

Haidhauser nachrichten

Oktober 2018

Preis 1,20 Euro

43. Jahrgang

Nr. 10/2018

B 4296 E

Haidhauser Nachrichten
Breisacher Straße 12, 81667 München

Gastronomie im Maxwerk

Verwaltung würd's durchwinken

Die Augustiner Brauerei hat sich vom Maxwerk zurückgezogen. Die Stadtverwaltung kann sich dort durchaus einen gastronomischen Betrieb vorstellen. Dabei geht sie von unzutreffenden Prämissen aus.

„Nicht um jeden Preis“ mögen sich die Verantwortlichen der Augustiner Brauerei gedacht haben, als sie entschieden, sich vor einigen Monaten aus ihren gastronomischen Planungen im Maxwerk zurückzuziehen. Der beharrliche Widerstand des Au/Haidhauser Bezirksausschusses sowie ablehnende Beschlüsse von Bürgerversammlungen hatten ein deutliches Signal gegen derartige Pläne gesetzt.

Mit reichlicher Verspätung reagiert die Stadtverwaltung nun auf die ablehnenden Beschlüsse zahlreicher Bürgerversammlungen. Das zuständige Referat für Stadtplanung und Bauordnung stellt dabei den bisherigen Verlauf des Prozesses unzutreffend dar. Es schreibt, dass am 24. Januar 2018 die Augustiner Brauerei dem Bezirksausschuss „eine gegenüber dem Vorbescheidsantrag reduzierte Gaststättennutzung vorgestellt“ habe. An diesem Tag

hatte der Bezirksausschuss zu einer Sondersitzung eingeladen. Dort war der abgespeckte Plan zwar Gegenstand der Diskussion, eine Vertretung der Brauerei war jedoch nicht anwesend.

Eine weitere Ungenauigkeit: Das Planungsreferat behauptet, die „Rahmenplanung innerstädtischer Isarplan“ sehe das Maxwerk als denkbaren Standort für eine kleinteilige Gastronomie vor. Man mag sich zunächst fragen, ob eine Wirtenschaft mit etwa 230 Sitzplätzen noch als „kleinteilig“ gelten kann. Der zitierte Isarplan attestiert dem östlichen Ufer eine „hohe naturschutzfachliche Qualität“, die es zu erhalten gilt. Im Isarplan ist die Prüfung vorgesehen, ob im Maxwerk „der Einbau und Betrieb eines kleinen Cafés unter funktionalen, finanziellen und denkmalpflegerischen Aspekten möglich wäre“. Das Ergebnis einer solchen Prüfung ist bislang öffentlich nicht bekannt,

sehr wohl hingegen das beharrliche Streben der Stadtwerke München (SWM: Eigentümerin des Maxwerks), dort eine größere Gastronomie unterzubringen (siehe HN 03 und 05/18).

Fortsetzung auf Seite 4



Ausspekuliert – gegen den Mietwahnsinn in München haben am 15. September Tausende demonstriert. Wir waren natürlich auch dabei und berichten auf Seite 7 und 8.

Lässige Willkür des KVR

Fußgänger in die Enge getrieben

Der Straßenverkehr nimmt zu, der Platz wird eng. Münchner Alltag: Geparkte Autos nehmen Gehsteige in Anspruch. Dies ist rechtlich nicht zulässig. Doch die Münchner Ordnungsbehörde lässt die Dinge laufen: Die Falschparker hätten für ein Einschreiten kein Verständnis.

Eigentlich eine klare Sache: Autos haben auf Gehsteigen nichts zu suchen. So regelt es die Straßenverkehrsordnung. In sehr vielen Münchner Straßen herrscht eine andere Praxis. In langer Reihe stehen Fahrzeuge „halbseitig“ geparkt auf dem Trottoir. Für Fußgänger bleibt ein kümmerlicher Rest.

Dem Kreisverwaltungsreferat (KVR) ist dies bekannt. Allerdings sieht es sich außerstande, eine Aussage zu treffen, wie viele Straßen in welcher Länge von dem Missstand betroffen sind. Dies ist in einer Antwort vom 31.01.14 des KVR auf eine Anfrage des Stadtrats Paul Bickelbacher (Die Grünen-rosa Liste) nachzulesen. Das Referat spricht „geschätzt immer noch um hundert von Straßen in Wohngebieten, wo ein Parken unter teilweiser Mitbenutzung des Gehweges stattfindet.“

Die Begründung liefert das KVR gleich mit: „Zu beobachten ist, dass dieses Parkverhalten immer dort er-

folgt, wo die Anwohner das Gefühl haben, dass ein vollständiges Parken der Fahrzeuge auf der Fahrbahn den Fahrverkehr behindert und mit Beschädigungen am eigenen Fahrzeug zu rechnen ist.“

Und auch zur Haltung des KVR zur Zweckentfremdung der Gehsteige liefert das Schreiben Informationen: „Es besteht bei den Anwohnern kein Verständnis, dieses Parkverhalten zu ahnden oder mit straßenverkehrsrechtlichen Maßnahmen zu unterbinden.“

In einem Rechtsstaat kann das vermutete Empfinden einer amorphen Gruppe, „die Anwohner“, kein gültiger Faktor sein bei der Entscheidung, ob Verkehrsregeln gelten oder nicht. Hingegen haben dazu legitimierte Ordnungskräfte im Einzelfall ihre Entscheidungen nach „pflichtgemäßen Ermessen“ und dem Opportunitätsprinzip zu treffen. Sie müssen dabei abwägen, ob sie im Einzelfall die Ordnungswidrigkeit sanktionieren oder nicht.

Ein Ermessensfall ist immer ein Einzelfall. Ein pauschales Ermessen, gestützt auf eine Art Volksempfinden, wie es das KVR ausübt, ist formal rechtsstaatlich fragwürdig und negiert konkret das Recht von Fußgängern auf Bewegungsfreiheit und Sicherheit auf der ihnen originär vorbehaltenen Verkehrsfläche.

Das KVR argumentiert, dass die „halbseitigen“ Gehsteig-Parker ihr Fahrzeug so abstellen, dass „für den Fußgänger noch eine aus ihrer Sicht ausreichende Gehwegfläche zur Verfügung steht“. Gibt es dafür einen speziellen Unterricht, etwa während der Ausbildung zum Führerschein? Verlass hingegen ist darauf, dass viele Autofahrer ihr Fahrzeug ohne ein Gespür für eine noch „ausreichende Gehwegfläche“ abstellen.

Wir wollen wissen, ob das KVR seit 2014 die Praxis zum „halbseitigen Gehsteigparken“ unverändert

Fortsetzung auf Seite 6



Nach der Demo ist vor der Demo. Vor der Landtagswahl wird der Protest gegen das Polizeiaufgabengesetz und gegen die herrschende Asylpolitik noch mal bekräftigt. Näheres auf Seite 12.

Bezirksausschuss

Metzgerstr. 5a auf der langen Zielgeraden

Seit mehr als zehn Jahren liegt das Grundstück Metzgerstr. 5a brach und harrt der Ausschreibung. Jetzt gibt es was Neues. Nein, nicht die lang ersehnte Ausschreibung, sondern die Mitteilung des städtischen Planungsreferats, dass dem Stadtrat ein geändertes Ausschreibungsverfahren vorgeschlagen werden soll. Und zwar nach dem München Modell Genossenschaften, um damit von den jüngsten Änderungen der städtischen Förderung zu



Seit x-Jahren geht mit der Ausschreibung nix voran

profitieren. „Hierdurch kann für die Grundstücksfläche das prioritäre Ziel der Schaffung von bezahlbarem Wohnraum schneller erreicht werden“, ist im Protokoll des Unterausschuss Planung nachzulesen.

Im Herbst 2018 soll der Stadtrat die Vorlage erhalten. Der Bezirksausschuss akzeptiert einstimmig dieses Verfahren.

Neue Radlstände vor dem Motorama

Welcher Radfahrer kennt das Problem nicht: Vor gutbesuchten Läden mit schmalen Gehwegen findet man oft keinen guten Stellplatz für den Drahtesel.

Deswegen hat der BA nun beschlossen, vor dem Motorama in der Rosenheimer Straße zwei Auto-Parkplätze aufzulösen und durch 20 Stellplätze für Fahrräder zu ersetzen.

Nikolaus Heusgen (CSU) plädierte auch dafür, die Motorama-Betreiber zum Bau zusätzlicher Fahrrad-Stellplätze auf eigenem Grund zu verpflichten, da die geplante Aufstockung des Einkaufszentrums die Zahl der Besucher erhöhen wird.

Anzeigen

Gedenktafel für Herrmann Schülein

Am 9. November wird um 15 Uhr an der Einsteinstr. 42 eine Gedenktafel für den jüdischen Brauereibesitzer Hermann Schülein enthüllt, der 1921 seine Unionsbrauerei Schülein & Cie mit der Löwenbräu AG fusionierte und deren Vorstandsvorsitzender wurde. 1935 von den Nazis aus dem Amt gedrängt, emigrierte er in die USA und war auch in New York mit der Brauerei Liebmann erfolgreich. Nach dem Krieg stiftete er hohe Summen für

Alle Bäume am Orleansplatz müssen weg

Prinzipiell bereits bekannt, doch auf Anfrage einer Bürgerin bestätigte der BA nochmals, dass für den Bau eines Bahnhofs für den Zweiten S-Bahn-Stammstreckentunnel am Orleansplatz alle Bäume gefällt werden müssen. Wann die Bauarbeiten am Orleansplatz wirklich beginnen, kann auch der BA nicht genau sagen. In den vergangenen Wochen hatten verschiedene Medien berichtet, dass Umplanungen am S-Bahn-Tunnel zu Verzögerungen von bis zu 6 Jahren führen könnten. Die Bahn rechnet damit, im Zeitplan bleiben zu können. Demgemäß gehen die Mitglieder des BA davon aus, dass die Bauarbeiten Ende 2019 oder Anfang 2020 beginnen können.

Rosis Ruhezeit läuft aus

Das Kreisverwaltungsreferat (KVR) beendet den Verkehrsversuch in der Rosenheimer Straße im kommenden November. Vollständig ist die Versuchsordnung erst seit vergangenem April. Damals kamen die Dialogdisplays zum Einsatz. Doch ungeachtet dieses Mankos will das KVR den Verkehrsversuch zum einmal festgesetzten Termin beenden. „Eine Verlängerung des Verkehrsversuchs von November 2018 bis April 2019 würde ... voraussichtlich keine wesentlichen neuen Erkenntnisse zu den Auswirkungen erbringen und wird deshalb nicht empfohlen.“

Nach Auskunft des KVR haben im vergangenen Sommer das Bau-



Dialog-Displays in der Rosenheimer Straße – bald wird das Lächeln abgeschaltet.

Ganze 66 Geschwindigkeitsmessungen (Stand: 14.08.18) hat die Polizei durchgeführt. Weitere Maßnahmen zur Kontrolle der Ge-

Niemand muss Stunden warten, um die Laufstrecke, also auch die Rosenheimer Straße, überqueren zu können.



Wahllokal in der Bazeilleschule, Wohnort auf der andren Seite der Rosenheimer Straße? Keine Angst, der Marathonlauf ist kein Hindernis.

schwindigkeit, immerhin essentieller Versuchsbestandteil, lehnt das KVR ab. Lediglich die Dialogdisplays bedanken sich mit dem grünleuchtenden „Danke“ dafür, dass das Tempolimit eingehalten wird. Das ginge auch konkreter, indem die tatsächlich gefahrene Geschwindigkeit zum Abbremsen mahnt. Und es ginge noch strenger, wenn Temposünder registriert würden.

Immerhin, die harmlos wirkenden Displays sammeln anonymisiert sämtliche Verkehrsdaten und liefern damit einen wichtigen Beitrag für die spätere Evaluation. Der Münchner Stadtrat wird zu entscheiden haben, ob in Zukunft die Geschwindigkeit dauerhaft von 50 auf 30 km/h reduziert wird.

Bevor der Verkehrsversuch endet, können Bürgerinnen und Bürger selbst Stellung und damit Einfluss auf die Evaluation nehmen. Federführend ist das Referat für Stadtplanung und Bauordnung.

Langlaufen oder Langwarten?

Das diesjährige München-Marathon fällt auf das Datum der Landtags- und Bezirkstags-Wahl. Geht das gut? Die Rosenheimer Straße ist ab der Einmündung der Friedensstraße bis zum Gasteig Teil der Langlaufstrecke. Für die Läuferinnen und Läufer wird der Kurs abschnittsweise gesperrt.

Was nun, wenn der Weg zum Wahllokal versperrt ist? Nikolaus Haeusgen (CSU) sieht eine ernsthafte Einschränkung des Wahlrechts, sollte jemand über längere Zeit am Erreichen des Wahllokals gehindert sein. Mitglieder der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen-rosa Liste teilen diese Sorge nicht.

Immerhin, auch das in München für die Durchführung der Wahlen zuständige Kreisverwaltungsreferat warnt die Wahlhelferinnen und Wahlhelfer, sich auf Behinderungen einzustellen. Wer mit dem Auto oder öffentlichen Verkehrsmitteln pünktlich um halb acht am Einsatzort sein möchte, sollte Wartezeiten und Umwege unbedingt einplanen.

Auf der anderen Seite Entwarnung: „Für Fußgänger werden regelmäßig Querungsmöglichkeiten angeboten.“ Damit dürfte klar sein:

PS: „18.jetzt – Fest junger Erwachsener im Rathaus“, Termin 13. Oktober. Den Feiernden ist eine rauschende Nacht zu wünschen und ein klarer Kopf am Wahltag.

Schwimmbecken für Maria-Hilf-Schule

Die Münchner Schulen verfügen über viel zu wenige Schwimmbecken. Dies macht sich auch an den verminderten Schwimmkünsten vieler Schüler bemerkbar. Der BA (Antrag der SPD) befürwortet ein Schwimmbecken für die Maria-Hilf-Schule, wo aktuell die Turnhalle neu entstehen soll. Ob eine Schwimmhalle dort auch baulich realisierbar ist, muss wohl noch geklärt werden.

mw + anb

IMPRESSUM
Haidhauser Nachrichten
erscheinen monatlich Inhaber & Verleger
& Druck
Stadtteilkultur Haidhausen/Au e.V.
Breisacher Str. 12, 81667 München
Verantwortlich für Herausgabe
und Redaktion:
Christine Gaupp
Breisacher Str. 12, 81667 München
Anzeigen:
Kathrin Meram Telefon 201 10 84
Fotos:
Christa Läßle, Christine Gaupp, Hanne Kamali,
Walter Burtscher
Termine und Veranstaltungen:
Christa Läßle Telefon 55 28 68 19
Kontakt für wichtige Mitteilungen
und Abos:
Christine Gaupp
Breisacher Str. 12, 81667 München
Telefon 55 28 68 19
E-Mail: info.hn@web.de
Homepage: haidhauser-nachrichten.com

MitarbeiterInnen:
Andreas Bohl, Annette Fulda, Bernd Klinger,
Christa Läßle, Christine Gaupp, Christopher
Hamacher, Fabienne Hübener, Gerhard Metzger,
Hannah Steinert, Hanne Kamali, Heike Warth,
Heike Jütting, Joachim Rettinger, Jochen Oppenauer,
Kathrin Taube, Kurt Pfeiler, Lara Hlavica,
Manuel Götz, Markus Wagner, Michael Ried,
Regina Schmidt, Sabine Herling, Ursula Wolf,
Walter Burtscher, Wolfgang Bauer.

Die Haidhauser Nachrichten werden in ehrenamtlicher Arbeit hergestellt. Unser Verein arbeitet ohne Gewinn und finanziert sich durch Verkauf, Anzeigen und Mitgliedsbeiträge und berichtet unabhängig von jeder Partei vom gegenwärtigen Leben im Stadtteil. Jede/r Bewohnerin des Viertels ist zu regelmäßiger und/oder gelegentlicher Mitarbeit herzlich eingeladen. An einem Montag im Monat ab 20.00 Uhr treffen wir uns in einer Wirtschaft (Ort: siehe letzte Seite). Gäste sind herzlich willkommen. Mit Ausnahme der Woche nach Erscheinen der HN (Zeitung), treffen wir uns jeden Montag von 20 bis 22.30 Uhr im Stadteilladen in der Breisacher Straße 12, ☎ 448 21 04. Die Haidhauser Nachrichten kosten im Abonnement 17 Euro oder im Förderabo 25 Euro. Namentlich gekennzeichnete Beiträge entsprechen nicht unbedingt der Meinung der Redaktion. Wir verwenden alte, neue und eigene Rechtschreibung. Wer einen Druckfehler findet, darf ihn behalten.

HEI
Ausstellung

Karla Ederer
Mensch und Begegnung
Malerei in verschiedenen Techniken

Vernissage Sonntag 21. Oktober 11 Uhr
Ausstellung bis 27. November 2018

www.hei-muenchen.de
Wörthstraße 42 Rgb 81667 München

KÄ-MÜLLER

Wörthstraße 51

- ausgewählte Käsesorten
- hausgemachte Salate
- erlesene Weine

Mo – Fr 7:30 – 18:30 Uhr
Sa 7:30 – 13 Uhr
Telefon: 48 44 47

referat und das Planungsreferat Erhebungen und Auswertungen vorgenommen. Zusätzlich würden Erfahrungen und Rückmeldungen „bis zum Ende im November 2018 laufend gesammelt und für die Evaluation berücksichtigt“.

Neben dem Au/Haidhauser Bezirksausschuss hatte auch die SPD-Stadtratsfraktion Nachbesserungen im laufenden Verkehrsversuch verlangt, so stationäre Geräte zur Geschwindigkeitsmessung (Tempo 30) zwischen Rosenheimer Platz und der Kreuzung mit der Orleansstraße, weiter Verbesserungen, um dem Radverkehr das Einfädeln in die Rosenheimer Straße zu erleichtern. All dies lehnt das KVR ab.

Walter Korn aus Haidhausen

Fotos von München – Engagement für die Welt

Im Valentin Karlstadt Musäum, im rechten Turm des Isartores von stadtauswärts gesehen, gibt es zur Zeit eine Sonderausstellung, eine Fotoausstellung, „Stadt – Tand – Fluss“, von Marx Christof Welser und Walter Korn. Walter Korn lebt seit vielen Jahren in Haidhausen.

Animiert von den spannenden Fotografien, witzig, humorvoll, ironisch, einfühlsam, wollten wir den Menschen hinter diesen Bildern näher kennenlernen. Die Ausstellung geht noch bis zum 16. Oktober 2018. Sie ist klein aber fein. Für ihn als Münchner, Bewunderer von Karl Valentin, hat sich mit dieser Ausstellung im Valentin Musäum ein großer Traum erfüllt und er betrachtet es als große Ehre und auch als Wertschätzung seiner Arbeiten.

1958 in München geboren absolvierte Walter Korn eine Ausbildung zum Reprografen, sowie zum Sachbild- und Portrait-Fotografen. Der Beruf eines Reprografen ist der zunehmenden Digitalisierung im Grafischen Gewerbe zum Opfer gefallen. Er ist heute praktisch ausgestorben. Grund für ihn, sich ganz der Fotografie und der Bildredaktion zu widmen. Studienreisen, verbunden mit Fotoreportagen und Vorträgen führten ihn schon früh in Länder wie Iran, Afghanistan, Sri Lanka, Malediven, Indien, Thailand, Australien und in afrikanische Länder.

Korns Fotoreportagen, Ausstellungen und Veröffentlichungen wurden mit zahlreichen bedeutenden Preisen ausgezeichnet. Wir möchten hier nur einige Arbeiten erwähnen.

- 1988 Sahara-Reise mit Diavorträgen, Ausgezeichnet mit dem **Leicapreis**
- 2008 Projektreise nach Burkina Faso und Fotoausstellung im Afrikahaus München A
- 2008 Auszeichnung mit der Ehrenurkunde des Freistaates Bayern
- 2012 Gewinner Fotopreis der Grimm-Akademie, **Europäischer Fotopreis Media 4us**
- 2015 Ausstellungen: Fotos und Träume - Geranienhaus Schloss Nymphenburg und Augenblicklich Afrika - Coming Home. Stadtverwaltung München
- 2017 Ausstellung in der Stadtbibliothek Cuxhaven, Gewinn: **Fotopreis Gessner-Stiftung**

Neben seiner fotografischen Arbeit hat Walter Korn für die Süddeutsche Zeitung eine moderne Bildredaktion entwickelt und arbeitet weiterhin als Fotograf und Bildredakteur für die SZ.

Doch das ist nur ein Gesicht von ihm. Darüber hinaus ist er stark engagiert in sozialen Projekten in West-Afrika. Durch seine Reisen haben sich viele Kontakte, Verbindungen, eine persönliche Beziehung und ein Faible für diese Region entwickelt. Ziel dieser Projekte ist es, vor allem in Ländern wie Burkina Faso und Mali Lebensbedingungen zu schaffen, die es den Menschen ermöglichen, würdig zu leben, Zugang zu Bildung zu bekommen und eine zeitgemäße Gesundheitsvorsorge zu erhalten.

Da ist zunächst der Verein **Nala e.V.**, hier ist er Mitbegründer und arbeitet aktiv in den verschiedenen Projekten mit. Nala steht für „Nachhaltig, Aktiv, Lebensnah, Aufklärend“.

Zweck des Vereins ist die Aufklärung über und Bekämpfung von weiblicher Genitalverstümmelung (englisch *female genital mutilation*, kurz *FGM*), bzw. weibliche Genitalbeschneidung (englisch *female*



Sommer in der Stadt © Walter Korn

genital cutting, kurz *FGC*) in Deutschland und weltweit. Ziel ist es, Mädchen und Frauen in Schule, Aus- und Fortbildung über die ge-

sundheitlichen Folgen aufzuklären, damit sie das Recht auf die körperliche Unversehrtheit einfordern können. Der Satzungszweck wird insbesondere verwirklicht durch die Förderung, Finanzierung und Durchführung von Projekten, sowie Öffentlichkeits- und Präventionsarbeit im Kampf gegen FGC/M. Einige dieser Entwicklungshilfen möchten wir kurz beschreiben:

Ausbildungszentrum ABN

Das Ausbildungszentrum ABN bildet momentan 20 Schneiderinnen aus. ABN hat für diese Ausbildung noch weitere 10 Nähmaschinen für die praktischen Übungen, finanziert durch Spenden, bekommen.

Die Berufsausbildung der jungen Frauen ist von großer Wichtigkeit, denn sie ermöglicht ihnen später ein Leben in Unabhängigkeit und

baut der Gefahr vor, in alte „schädliche Traditionen“ zurückzufallen. Weiterhin werden diese ausgebildeten jungen Frauen und Mädchen auch Vorbild/Multiplikatorinnen für die nächste jüngere Generation sein, um FGM zu überwinden. Zusätzlich ist dieses Ausbildungszentrum ein fortschrittliches Unternehmen, das mit dem Kauf der Nähmaschinen weitere Ausbildungsplätze schafft.

Krankenstation in Pettesiro im Norden von Burkina Faso

Mit Hilfe von Spendengeldern konnte im Grenzgebiet zu Mali eine Krankenstation gebaut werden. Dies geschieht in enger Zusammenarbeit mit und nach Vorgaben der Regierung von Burkina Faso. Neben der Hauptaufgabe, Kranke zu behandeln, wurden hier in den letzten Jahren Gesundheitsberater*innen, ausgebildet. Schwerpunkt der Arbeit dieser Berater*innen ist die Aufklärung und Beratung bezüglich Hygiene, allgemeine Gesundheitsvorsorge, inhumane Traditionen, AIDS und Malaria. Diese Beratungspersonen wurden alle mit Fahrrädern ausgestattet, denn die Wege in die Dörfer sind oft weit und beschwerlich. Das monatliche Gehalt für sie beträgt jeweils umgerechnet 30,00 Euro.

Agrar- und Schulungsprojekt bei Ouagadougou

Ein weiteres Projekt von NALA e.V. in enger Zusammenarbeit mit dem Ortsansässigen Verein Bangr Nooma und der Leiterin Rakieta Poyga. Die örtliche Regierung hat Bangr Nooma ein Grundstück mit etwas mehr als einem Hektar zur Verfügung gestellt mit der Auflage, es binnen 18 Monaten einer sozialen Verwendung zuzuführen. Vor vier Jahren hat Bangr Nooma in Zusammenarbeit mit Terre des Femmes ein Nutzungskonzept entwickelt.

Das Grundstück wurde parzelliert, die einzelnen Parzellen wurden bedürftigen Familien zur Verfügung gestellt um dort Nutzpflanzen anzubauen.

Da die Frauen die die Parzellen bewirtschaften nun täglich vor Ort sind, wurde ein Schulungsraum da-

Fortsetzung auf Seite 4



Gefundenes Fressen © Walter Korn

Anzeigen

Anzeigen

notenPunkt ≡

Klassik • Jazz • Unterhaltung

Der Laden für Musikalien

Beratung *con spirito*
Beschaffung *prestissimo*
Atmosphäre *adagio*

Lothringer Straße 5
81667 München
Tel: 089 / 447 15 53
Fax: 089 / 489 13 91
www.notenpunkt.de
notenpunkt@artinform.de

Cafe im Hinterhof

München - Haidhausen
Sedanstraße 29
Tel. 089 / 448 99 64

täglich 8 - 20 Uhr
Sonntag 9 - 20 Uhr

Räder Reparaturen Recycling

Dynamo Fahrradservice ist ein sozialer Betrieb mit Fahrradladen und Recyclingwerkstatt

Unser Meisterfachbetrieb bietet Arbeitsplätze, Beschäftigung, Qualifizierung und Ausbildung für ehemals arbeitslose Menschen

Dynamo Fahrradservice

Öffnungszeiten:
Dienstag-Freitag
9.00 bis 13.00 Uhr
14.00 bis 18.30 Uhr

Dynamo Fahrradservice Biss e.V.
Haager Straße 11 Tel (089) 4487200
81671 München Fax (089) 6887274
direkt am Ostbahnhof
Ausgang Friedensstraße
www.dynamo-muenchen.de

**LO
RA
92.4
RADIO**

Fortsetzung von Seite 3

zu gebaut, um die Frauen nicht nur lesen, schreiben und rechnen zu lehren, sondern sie auch über die Folgen der Genitalen Verstümmelung (FGM) und z.B. Zwangs und Kinder Verheiratung aufzuklären. Die Teilnahme an diesen Schulungen ist für alle verpflichtend.

Durch die Parzellen haben die Familien entweder Nahrung oder durch den Verkauf von Lebensmitteln ein Einkommen zur Verfügung

kämpfung geht, mit dem Ziel einer Verbesserung der örtlichen Lebensbedingungen.

Dank wertvoller Unterstützung konnten sich in den vergangenen fünfzehn Jahren viele Wunschträume erfüllen. In Burkina Faso, in Tansania und in München. Die Menschen in den unterstützten Projekten, insbesondere die Mädchen und Frauen, sind dafür sehr dankbar. Um ihnen weiterhin und nachhaltig zu Ausbildung, Gesundheit



Flucht © Walter Korn

ung, über das sie frei verfügen können.

Wunschträume

“Wunschträume e.V.” ist eine humanitäre, gemeinnützige, regierungs- und glaubensunabhängige Organisation. Es werden Projekte unterstützt, in denen es vorwiegend um Bildung und Ausbildung, Hygiene und Gesundheit und Armutsbe-

und besseren Lebensbedingungen zu verhelfen, ist der Verein auf Spenden angewiesen.

Das Engagement von Walter Korn für all diese Projekte, wird getragen von dem Gedanken, der beste Schutz gegen Flucht und Vertreibung sind würdige Lebensbedingungen in allen Krisenregionen, die es den Menschen ermöglichen, täglichen Zugang zu Wasser und Nahrung zu bekommen, an Bildung teilzuhaben, friedlich in ihrer angestammten Heimat zu leben und soziale und zeitgemäße Gesundheitsvorsorge zu erhalten.

Für alle, die diese Arbeit unterstützen möchten gibt es am 24. November 2018 im kleinen Konzertsaal im Gasteig eine Benefizveranstaltung. Karten für Euro 15,00 sind bei München Ticket erhältlich.

Wir freuen uns, dass Walter Korn mit seiner Kunst und mit seinem politischen und sozialen Engagement in unserem Viertel lebt.

Weitere Informationsmöglichkeiten:
<http://netzwerk-wunschtraeume.de/>,
<http://www.nala-fgm.de/>,



Fortsetzung von Seite 1

Verwaltung würd's durchwinken

Das Planungsreferat übernimmt auch in einem weiteren Punkt die Sichtweise und Wünsche der Stadtwerke: Die gastronomische Nutzung sichere den Erhalt des denkmalgeschützten Gebäudes. Damit entlässt das Planungsreferat die SWM aus der Pflicht, die von Rechts wegen jeden Eigentümer trifft: Für die Instandhaltung des Eigentums zu sorgen. Die SWM haben sich in Vergangenheit lediglich um den Erhalt des sie interessierenden Gebäudeteils zur Stromgewinnung gekümmert. In das „restliche“ Bauwerk haben sie nichts mehr investiert. Das Planungsreferat bescheinigt denn auch: „Trotz gewisser Eigenrenovierungsleistungen des derzeitigen Mieters (Anmerkung der Redaktion: ein Künstlerpaar) ist das Gebäude in einem schlechten baulichen Zustand.“ Vor dem Hintergrund dieser Feststellung überrascht es umso mehr, dass das Planungsreferat mit keinem Wort die Instandhaltungspflicht der Stadtwerke erwähnt, sondern der Mär der SWM folgt, dass nur eine gastronomische Nutzung den Erhalt des Bauwerks garantiere.

In den vielen zurückliegenden Monaten der Debatte um eine mögliche gastronomische Nutzung des

Maxwerks haben die Kritiker mit dem Planungsrecht, dem Denkmal- und Naturschutz argumentiert. Diese rechtlichen Vorgaben schlossen eine Wirtshausnutzung aus. Aufgepasst: Das Planungsreferat lässt erkennen, dass es in diesen gesetzlichen Regelwerken kein Hindernis für eine Erlaubnis des abgespeckten Konzepts (ca. 230 Sitzplätze) sieht, sofern bestimmte Auflagen erfüllt werden.

Wie geht es weiter? Der Au-Haidhauser Bezirksausschuss wird sich auf seiner nächsten Sitzung mit den städtischen Antwortschreiben befassen. Dabei wird es nicht nur um eine Korrektur der zahlreichen Ungenauigkeiten gehen, die das Planungsreferat in seine Schreiben hat einfließen lassen. Nicht aus Rechthaberei ist dies wichtig, sondern deshalb, weil auch der Stadtrat Adressat der Ausführungen des Referats ist.

Mit seinem Schreiben vom 12.09.18 beantwortet das Planungsreferat die zahlreichen Anträge des Bezirksausschuss, mit denen dieser sich vor allem dank des Fleißes von Nikolaus Haeusgen (CSU) ins Handgemenge eingeschaltet hatte. In diesem Schreiben zieht das Planungsreferat folgendes Fazit: „Da sowohl die Augustiner-Bräu-Wag-

ner KG von dem Projekt Abstand genommen hat als auch die Stadtwerke München mitteilten, dass bis auf Weiteres keine gastronomische Nutzung des Maxwerks mehr geplant sei, ist nach derzeitiger Kenntnislage nicht mehr mit einer gastronomischen Nutzung des Maxwerks zu rechnen.“ Das Fazit klingt eindeutig, enthält aber einige Hintertüren, die ein erneutes Aufleben des Interesses der Stadtwerke, einer Brauerei oder eines Gastwirts keinesfalls ausschließen. Zumal das Planungsreferat eine Aufgeschlossenheit signalisiert, die wie eine Einladung zu einem neuen Anlauf zu verstehen sein kann.

anb

PS: Wie ist zu bewerten, wenn ein Referat Monate vergehen lässt, ohne auf Anträge von Bürgerversammlungen und Bezirksausschuss zu antworten? Hebelt es so das formale Antrags- und Anfragerecht aus? Das Direktorium nimmt das Planungsreferat in Schutz. Das Schweigen des Referats sei „den speziellen Umständen dieses Themenkomplexes“ geschuldet. Verfahrensrechtlich sieht das Direktorium keinen Anlass für eine Beantwortung.

HELPiness
 Konzert - Satire
 Modenschau
 Ausstellung
 mit, von und für
 Afrika
 Samstag
 24.11.2018
 Gasteig
 Kleiner Konzertsaal
 19 Uhr
 Christian Ude
 Sabine
 Radmila Besic & Dietrich Cramer
 Duo Gram-Bratze
 Certi Raym & Band
 Jaz
 Ifeanyi Christian Okolo
 Percussion
 La Silhouette
 Alkaraiche Doud
 Walter Korn
 Fotos
 Karten bei
 München Ticket
 Landeshauptstadt
 München
 nna nco

Tabak- u. Getränke
lad'l

Familie Busch
Steinstraße 55
 Tel 487789
Mo – Sa 7:30 – 13 Uhr
Mo – Fr 14:30 – 19 Uhr

Haidhauser Buchladen
 Weißenburger Straße 29
 81667 München
 Telefon +49 (0)89 / 448 07 74
 Fax +49 (0)89 / 480 25 82
 info@haidhauserbuchladen.de
Mo – Fr: 9 – 19 Uhr
Sa: 9 – 16 Uhr
www.haidhauserbuchladen.de

St. Johannis Apotheke

 Aromatherapie · Arznei-Manufaktur · Aura-Soma · Avene · Dr. Hauschka · Ernährung · Haus- u. Reise-Apotheke · Hildegard Medizin · Insekten- und Sonnenschutz · Käuere-Boden · Mutter & Kind · Spagyrik · TCM · Wala · Weleda · u. v. m.
Naturheilkunde und Homöopathie für Haidhausen
 St · Johannis Apotheke e. K. · 81667 München
 Wörthstraße 43 · Kreuzung Pariser und Breisacher Straße · Telefon: 089-44 47 87 70
www.sanktjohannisapotheke.de

Freß und Sauf im Café über den Tellerrand

Begegnung auf Augenhöhe

Das letzte Mal, als ich Jasmin Seipp ein Aufnahmegerät unter die Nase gehalten habe, liegt schon fast drei Jahre zurück. Damals nahm ich als Gast an einem Koch-Event von „Über den Tellerrand kochen“ im Kriechbaumhof teil: Geflüchtete aus verschiedenen Unterkünften und Beheimatete aus ganz München weihten sich gegenseitig in die Geheimnisse ihrer Kochkünste ein. Mittlerweile ist aus der Initiative ein Verein geworden, der unter anderem ein Café betreibt –

und zwar das Café im Einstein 28, wo vor zwei Jahren die Münchner Volkshochschule Wurzeln geschlagen hat. Natürlich haben wir „Über den Tellerrand“ zuerst ganz regulär getestet – wie immer haben alle das gleiche gegessen, nämlich den Falafelteller, und ein Süppchen war auch dabei -, aber dann näherte ich mich mit dem Aufnahmegerät wieder Jasmin Seipp, die mittlerweile die eine der beiden Geschäftsführerinnen des Cafés ist.

HN: Wie war denn nun der Weg vom Kochen im Kriechbaumhof zum eigenen Café mit Mittagstisch und kleiner Abendkarte?

Jasmin Seipp: Zu unseren Koch-Events sind immer mehr Leute gekommen, so daß wir sie immer häufiger im Monat veranstaltet haben. Hinzu kamen dann die Kochkurse in der Volkshochschule, unser Krautgarten in Trudering und Stände auf Straßenfesten. Besonders die Kooperation mit der VHS hat sich als sehr wichtig für uns erwiesen.

Was unterscheidet die Koch-Events von den Kochkursen bei der VHS?

Bei den Kochkursen können wir auch Leute erreichen, die gar nicht in erster Linie über das Thema Flucht und Integration zu uns kommen, sondern die arabisch oder syrisch kochen wollen. Und dabei kommen sie eben mit einem Geflüchteten in Kontakt, der den Kochkurs gibt, und können dabei auch was über seine Kultur lernen. Seit ca. einem Jahr, noch bevor wir hier das Café betrieben haben, veranstalten wir einmal im Monat in der Lehrküche zusätzlich noch einen offenen Kochtreff, und der wird super angenommen. Das ist ein ganz niederschwelliges Format, jeden zweiten Donnerstag im Monat ab 18 Uhr, man kann sich anmelden, muß aber nicht, man kann später kommen und früher gehen, es ist ganz locker und offen gestaltet, so daß man auch mal reinschnuppern kann. Es läuft super, da sind wir teilweise mit fünfzig Leuten in der Küche. Es ist kostenlos, und wenn die Vorräte nicht reichen, dann muß aus den Resten halt spontan irgendwas gekocht werden.

Und wie kam es dann hier zu dem Café?

Wir haben irgendwann erfahren, daß die VHS hier für die Gastronomie einen neuen Pächter suchen. Vorher war das gar nicht unbedingt unser Plan, aber dann haben wir



Internationale Belegschaft des Cafés „Über den Tellerrand“

uns gedacht: Warum eigentlich nicht? Und das ist ja hier der perfekte Ort dafür, weil hier unser Zielpublikum ist. Die VHS ist auch ganz happy über unsere Kooperation, weil die ja auch viele Geflüchtete in ihren Orientierungs- und Sprachkursen haben. Daher haben wir ein sehr breitgestreutes, offenes und interessiertes Publikum.

Was ist das Besondere in eurem Café?

Es ist ein Ort, an dem es ums Lernen geht. Wir möchten, daß die Menschen hier über die Speisekarte etwas über eine andere Kultur lernen, beim gemeinsamen Kaffeetrinken sich hier für die Kurse in der VHS vorbereiten oder auch Sprachen lernen.

Wir haben mit dem Verein hier auch ein Sprachcafé etabliert, das ist jeden Dienstag abend um 19 Uhr, da kann man hierher kommen und einfach plaudern. Es gibt viele

Geflüchtete, die Deutsch lernen wollen und jemanden suchen, der ihnen bei den Hausaufgaben hilft oder einfach jemanden zum Quatschen, um die Sprache zu üben. Von deutscher Seite kommen auch welche, die arabisch lernen wollen, es gibt ja auch Arabischkurse an der VHS; oder es kommen Leute aus unserem Netzwerk, die ihre deutschen Sprachkenntnisse anbieten. Es ist ja auch der Wunsch von vielen Geflüchteten, deutsche Freunde zu finden, Freizeit gemeinsam zu gestalten. Es können sich Sprach-Tandems finden oder man spielt Karten oder Brettspiele zusammen. Für alles das ist das Café ein total guter Ort.

Außerdem kann man hier auch was über Gastronomie lernen. Einer unserer jüngeren Angestellten möchte jetzt zum Beispiel eine Ausbildung in der Gastronomie machen. Als er zu uns kam, wollte er einfach nur einen Job machen, aber

jetzt ist er richtig interessiert. Anfangs mußte er alles neu lernen, inklusive das Vokabular, das er noch nicht kannte: Spritz, Helles, was gehört in welche Tasse – es ist ja auch nicht in jeder Kultur so, daß jeder einen Teller kriegt, daß das Essen gleichzeitig auf den Tisch kommt, daß man Getränke zuerst bekommt, oder daß die Leute nur eine halbe Stunde Zeit haben für eine Mittagspause, wo es dann richtig schnell gehen muß. Da kriegen wir Deutsche natürlich auch mal einen schönen Perspektivwechsel. Unsere Betriebsleiterin, Julia, hat Germanistik studiert und auch eine Zusatzqualifikation als Integrationskursleiterin. Sie gibt den Mitarbeitern auch Deutschkurse für Gastro-

nomie. Zwei Mal die Woche setzt sie sich mit einer Gruppe vom Team hier in den Besprechungsraum, den die VHS uns dafür zur Verfügung stellt: „Darf’s noch etwas sein, hat’s Ihnen geschmeckt?“, also diese Floskeln, die man im Alltag so braucht. Das ist für alle ein Extra-Zeitaufwand, dadurch haben wir dann einen höheren Personalschlüssel. Wir stellen eben Leute, die noch nicht so gut Deutsch können, nicht einfach hinter die Spüle, sondern nehmen uns die Zeit, sie einzulernen und weiterzubilden. Und das zahlt sich aus: Es ist superschön, die Lernkurve von allen zu sehen.

Und hier können die Geflüchteten auch mal Gastgeber sein, das ist auch ganz wichtiges Element, in einem Land, in das sie selber als Gast gekommen sind; und für Beheimatete ist es eben auch eine Möglichkeit, mit Geflüchteten in Kontakt zu kommen.

Wie viele Mitarbeiter*innen habt ihr?

Fünfzehn, von denen acht fest angestellt sind, die anderen sind Mini-jobber. Zehn der fünfzehn haben einen Fluchthintergrund. Wir haben sechs Nationalitäten im Team und drei Generationen. Unser Küchen ist zwanzig, der Älteste sechzig. Es ist auch schön, wie die Generationen Hand in Hand arbeiten. Muslime, Christen, Jesiden, auch da ist alles vertreten.

Leben manche noch in Unterkünften?

Ja. Wir schauen natürlich, wie wir sie unterstützen können. Einer unserer Mitarbeiter sucht gerade eine Wohnung oder WG, aber das ist halt superschwierig in München. Aber durch unser Netzwerk ist es vielleicht doch ein bißchen leichter.

Sind das zeitlich befristete Arbeitsplätze?

Nein, die Verträge sind unbefristet. Wir versuchen, wo es möglich ist, z.B. von der Bundesagentur für Arbeit Förderungen für Personalkosten zu bekommen. Wenn man Leute aus der Arbeitslosigkeit rausholt, kann man gewisse Zuschüsse beantragen, oder wenn man nachweisen kann, daß man für bestimmte Leute eine längere Einarbeitungszeit braucht. Um all das müssen wir uns stetig kümmern.

Fortsetzung auf Seite 6

Anzeigen

Sonntags Breakfast in Haidhausen ab 10 Uhr



www.lisboa-bar.de

Ab sofort können Sie sich auch am Sonntag Vormittag wie in Portugal fühlen.

Machen Sie einen Kurzurlaub. Erleben Sie südländische Frühstücks-Spezialitäten und genießen Sie portugiesische Café-Atmosphäre, mitten in München.



Naturkostladen
&
Lakritz
Breisacherstr 12
Haidhausen
089-4802495

GRIECHISCH
ESSEN UND TRINKEN
KALAMI



Täglich ab 17.00 Uhr
Kellerstraße 45/Ecke Metzstr.
(S-Bahn Rosenheimer Platz)
Telefon (0 89) 48 72 82

Anzeigen

PRINT
WERK

S/W KOPIE-DRUCK / FARBKOPPIE-DRUCK
PLOTTER & SCANS BIS A0 / BINDUNGEN
LAMINIEREN / VISITENKARTEN / FLYER
BACHELORARBEITEN / DISSERTATIONEN
STUDENTENPREISE / COPYKARTEN / FAX

Sedanstr. 32 / 81667 München / Tel. 44409458
info@print-werk.de / www.print-werk.de

mo.-fr. 09.30-12.30 | 13.30-19.00

Begegnung auf Augenhöhe

Fortsetzung von Seite 5

Wie sieht es ansonsten mit Förderung aus?

Wir sind als Sozialunternehmen, gerade jetzt in der Anfangsphase, in der Tat auf Förderungen angewiesen. Man kann uns gerne spenden. Andererseits ist es ein normales Café, die Kunden zahlen für ihren Kaffee und so weiter, und die Mitarbeiter bekommen ein faires Gehalt. Da wir aber nicht in erster Linie gewinnorientiert sind, haben wir auch nicht die satten Münchner Preise, sondern faire, weil unser Publikum hier ja auch gemischt ist, da haben nicht alle den dicken Geldbeutel. Das heißt, unsere Preise sind etwas humaner, aber die Kosten eben auch höher als in der normalen Gastronomie, weil wir mehr ins Personal investieren. Daher sind wir auf Förderungen angewiesen. Die VHS unterstützt uns im Rahmen ihrer Möglichkeiten, und aktuell hoffen wir, daß wir einen Preis, den „Special Impact Award“ gewinnen. Wir haben mit dem Projekt an einem Stipendiumwettbewerb teilgenommen. Das Stipendium heißt ANKOMMER. Perspektive Deutschland und wird von Social Impact und der KfW-Stiftung gefördert (Kreditanstalt für Wiederaufbau): Wie kann man Geflüchtete gut in den Arbeitsmarkt integrieren? Das Programm hat uns hier auch in der Gründung begleitet mit Coaching, und z.B. Rechtsberatung bei der GmbH-Gründung und zum Pachtvertrag. Wir sind nun eines der vier Teams des Stipendienprogramms, die ausgewählt wurden, und einen Preis in Höhe von 20.000

€ gewinnen können. Das Geld könnten wir absolut gebrauchen, um das Café weiter als Lernort zu gestalten, denn gerade in der Anfangszeit können wir uns sonst den höheren Personaleinsatz nicht leisten.



Was wünschst du dir für die Zukunft?

Na, daß wir das Geld gewinnen und das ganze hier erfolgreich fortführen können. Daß wir weiterhin Menschen helfen können, hier gut anzukommen, und daß wir den Münchner*innen zeigen können, daß alle Sorgen und Ängste verfliegen, wenn man geflüchtete Menschen hier kennenlernt, vor allem angesichts der erschreckenden politischen Entwicklungen.

Sind hier schon mal Leute vorbeigekommen, die gegen Geflüchtete gepöbelt haben?

Leider ja. Unsere Mitarbeiter waren schon beleidigenden Angriffen ausgesetzt.

Wie geht ihr damit um?

Leider haben wir Geschäftsführerinnen und Betriebsleiter*innen das erst hinterher erfahren. Der Mitarbeiter hat sich in der Küche hinter der Spüle verkrochen und erst später gesagt, daß auf der Terrasse blöde Bemerkungen gefallen sind und er sich dann einfach nicht mehr rausgetraut hat. Wir müssen da gut auf unsere Mitarbeiter achten, aber wir haben inzwischen auch allen gesagt, wenn da jemand blöde Bemerkungen macht, sollen sie uns das sagen, daß wir die Leute dann zur Rede stellen: Für Rassisten ist hier im Café kein Platz.

Da es sich ja hier last not least um einen Freß-und-Sauf-Artikel handelt, muß jetzt auch die Frage nach euren Schwerpunkten im kulinarischen Angebot gestellt werden!

Wir finden es wichtig, daß eine Begegnung auf Augenhöhe stattfindet und alle Kulturen neugierig werden aufeinander und voneinander lernen können. Deshalb gibt es nicht nur arabische, sondern auch deutsche Küche, wir versuchen auch, Parallelen aufzuzeigen. Wir haben eine feste Karte, die etwa einmal im Monat wechselt, da ist immer eine Suppe drauf in zwei verschiedenen Größen, Salat und der Falafelteller, der übrigens bombastisch gut läuft, das hätten wir gar nicht gedacht. Wiener Würstchen bieten wir auch an, ebenso kleinere Gerichte, die es den ganzen Tag über gibt. Und dann haben wir einen täglich wechselnden Mittagstisch unter der Woche, da haben wir immer zwei Gerichte, die täglich frisch gekocht werden, eins

vegetarisch und eins mit Fleisch oder Fisch, und da schauen wir immer, daß ein Gericht dabei ist, das man hierzulande schon kennt – z.B. Pasta oder ein Curry, oder heute gab's Schnitzel mit Bratkartoffeln – und ein etwas exotischeres Gericht, z.B. Okraschoten oder verschiedene arabische oder afrikanische Gerichte. Die Speisekarte soll bunt sein und den Blick über den Tellerrand erlauben.

Hat sich die kulinarische Kompetenz aus den Koch-Events entwickelt?

Wir haben schon zwei professionelle Köche in der Küche, einen aus dem Irak und einen aus Syrien. Wir arbeiten außerdem mit Gastronomie-Coaches zusammen, die den Leuten noch Tips und Tricks beibringen. Man muß ja in Deutschland z.B. Allergene kennzeichnen, gewisse Dinge dokumentieren etc..

Kuchen und gutes Gebäck sind natürlich auch sehr wichtig in einem Café. Radwan, unseren Bäcker und Konditor kennen wir aus der Community, er macht schon lange bei unseren Koch-Events mit. Er hatte in Homs (Syrien) seine eigene Konditorei. Jetzt backt er hier Dattelkekse und das Baklava, Apfelkuchen, Käsekuchen, Bienenstich – Kuchen kommt hier wahnsinnig gut an: frisch, selbstgebacken, das wissen die Leute auch einfach zu schätzen. Überhaupt ist alles, was wir anbieten, frisch zubereitet, auch unser Falafel. Ich meine, Falafel gibt es ja inzwischen überall, aber oft besteht es aus Fertigmischungen. Das macht wirklich einen Unterschied, wenn man getrocknete Kichererbsen selber einweicht und kocht, durch den Fleischwolf dreht,

mit Zwiebeln und Petersilie mischt – das schmeckt dann schon anders. (Einschub Freß und Sauf: Das können wir nur bestätigen!)

Beim Mittagstisch habt ihr ja drei verschiedene Preise.

Das ist eine soziale Preisspanne. Der niedrigere ist für Leute, die nicht so viel zahlen können oder wollen oder vielleicht auch täglich hierher kommen, der mittlere ist der marktübliche Preis, und der höhere, mit dem man unser Projekt hier unterstützen kann, mit 1,50 € mehr. Wir wollen nicht, daß man sich für den Rabatt rechtfertigen muß. Wir nehmen uns nicht das Recht heraus, zu beurteilen, wer nicht so viel zahlen kann – Rentner, Student, AlgII-Empfänger usw. -, das sollen die Menschen selber entscheiden. Und es funktioniert sehr gut.

Hast du noch eine Botschaft an unsere Leser*innen?

Ja: Kommt alle vorbei, unbedingt! Wir sind ja immer noch ein Geheimtip, weil man erstmal in den Hof reingehen muß. Aber die Terrasse ist gerade im Spätsommer und im Herbst wunderschön, wir haben geöffnet jeden Abend bis 22 Uhr, es gibt Kaffee, Kuchen und Falafel, auch unser Frühstück wollen wir noch ausweiten – also kommt alle unbedingt vorbei und schaut euch das an! Und bringt Freunde mit!

Dem ist nichts hinzuzufügen. Vielen Dank für das Gespräch!

Über den Tellerrand

Einsteinstr. 28

Tel: 890 81 965

geöffnet Mo – Sa 8 Uhr 30 bis 22 Uhr

kat

Fortsetzung von Seite 1

Fußgänger in die Enge getrieben



Halbseitiges Parken auf Gehsteig erlaubt - nur hier mit Verkehrszeichen Nr. 315

beibehält? Hier die Antwort vom Pressesprecher: „Seit 2014 hat sich vor allem geändert, dass sich der Parkplatzmangel weiter verschärft hat. Das spiegelt sich auch in der gestiegenen Zahl von Anwohnerbeschwerden zum Gehsteigparken wider. Entsprechende Anliegen werden vor Ort geprüft. Wenn wegen parkender Autos ein sicheres Passieren von Passanten nicht möglich ist oder Belange der Schulwegsicherheit beeinträchtigt sind, werden Halteverbote angeordnet. Das wird in jedem Einzelfall beurteilt.“

Ein kleines Zugeständnis, aber bei weitem nicht das Engagement, das von der Münchner Ordnungsbehörde zu erwarten ist. Erhalten allgemein gültige Verkehrsregeln erst dann Geltung, wenn sich da und dort jemand beklagt?

Oder wäre es nicht längst an der

Bewegungsfreiheit mit Mindestmaß

Seit 2013 setzt eine bundeseinheitlich verbindlich geltende Verwaltungsvorschrift 2,20 Meter als „Restgehwegbreite“ fest, wenn das Gehwegparken per Verkehrszeichen gestattet wird. Das Münchner KVR hält 1,50 Meter für angemessen. Die Verwaltungsvorschrift enthält keine Frist, bis wann eine Kommune sie umsetzen muss.

Wie steht es mit dem illegalen „halbseitigen Parken“? Müsste hier nicht analog zumindest die Restgehwegbreite gelten?

Zeit, dass das KVR die flächendeckende Zweckentfremdung von Gehsteigen beendet? Dies würde im Übrigen weitaus mehr ermuntern, zu Fuß zu gehen, als es Appelle oder Prestigeveranstaltungen (walk 21) vermögen.

anb



Untere Feldstraße – rekordverdächtiges Augenmaß der Autofahrer

Anzeigen

Anzeigen

siaf e.V. für frauen www.siaf.de	Kontakt & Info Sedanstraße 37 Tel. 45 80 25 - 0 info@siaf.de	café glanz für frauen Di, Mi, Do 9.30 - 18.00 Fr 9.30 - 14.00	Beratung für frauen Eltern & Kinder Begegnung, Begleitung, Beratung alffa_m allein erziehende Frauen in München - alfabeta Kontakt_Netz für allein erziehende Frauen mit Kindern mit Behinderung
	Öffnungszeiten: Di 10.00 - 12.00 Mi 10.00 - 12.00 u. 14.00 - 16.00 Do 10.00 - 12.00	mit offenem Kinderzimmer: Di 9.30 - 12.00 Do 14.00 - 17.00	

druck WERK

Schwanthalerstraße 139, 80339 München
Fon (089) 502 99 94, Fax (089) 502 86 06
e-mail team@druckwerk-muenchen.de
Internet www.druckwerk-muenchen.de

Satz
Gestaltung
Offsetdruck
Verarbeitung

dtp jutta stolte

Tegernseer Landstr. 10 82024 Taufkirchen
j.stolte@dtp-stolte.de Tel. 089 201 48 38

Ausspekuliert

Schluss mit der unsozialen Politik!

Am 15. September sind mehrere Tausend Münchnerinnen und Münchner auf die Straße gegangen und haben ihrer Forderung nach einem Wandel in der Wohnungspolitik Nachdruck verliehen. Nur eine grundlegend geänderte Wohnungspolitik kann das Menschenrecht auf bezahlbares Wohnen erfüllen.

Vom Mariahilfplatz zur Universität – gut zehntausend Menschen haben ihren Protest gegen die explodierenden Mieten, Verdrängung und die Tatenlosigkeit der Politik auf die Straße getragen. Aufgerufen hatte ein breites Bündnis aus Mietergemeinschaften, Gewerkschaften, Verbänden und Parteien.

Das Bündel der Forderungen des Demo-Trägerkreises ist umfangreich: Abschaffung der Modernisierungumlage, mehr Mittel für den sozialen Wohnungsbau, eine Verschärfung und rechtssichere Umsetzung der Mietpreiskontrolle, Einbeziehung von Bestandsmieten in den Mietspiegel, Verbot der Umwandlung von Mietshäusern in Eigentumswohnungen, eine stärkere Förderung von genossenschaftlichem Bauen und Wohnen, Ausweitung und besserer Schutz von Erhaltungssatzungsgebieten, konsequentere und härtere Bestrafung von Zweckentfremdung und Verstößen gegen den Denkmalschutz durch eine Verschärfung der Gesetze, Bodenpolitik und die Grundsteuerreform müssen sich am Gemeinwohl orientieren.

Die Forderungen richten sich an den Gesetzgeber und damit an die Politik. Viel zu lange haben die Verantwortlichen in Bund und Land die Entwicklung auf dem Mietwohnungsmarkt ungebremst sich selbst überlassen. Gesetzliche Grundlagen wie die Modernisierungumlage liefern der Mietsteigerung geradezu einen legalen Rahmen.

Für viele zur Miete wohnende Münchnerinnen und Münchner sind die hohen Mieten nicht mehr zu stemmen. Sie werden verdrängt, müssen die Wohnung und oft auch die Stadt gegen ihren Willen verlassen.

Rudolf Stürzer ist Vorsitzender von „Haus und Grund München“. Er vertritt die Interessen der Eigentümer von Grundstücken, Häusern und Eigentumswohnungen. Im Vorfeld der Demonstration hat sich Stürzer zu Wort (!) gemeldet. Seine Behauptung: Die durchschnittliche Mietbelastung in München liege im Bundesdurchschnitt, ja, der Münchner Mietwohnungsmarkt biete



Menschen, die bereit seien, 25% ihres Einkommens für die Miete aufzubringen, größere Wohnungen als etwa in Hamburg, Berlin, Würzburg oder Trier. Verwirrende Zahlenspiele, die nichts aussagen über die individuelle Belastungsgrenze einzelner Mieterhaushalte. Denn ob eine Miete „bezahlbar“ ist, hängt von der tatsächlichen Höhe des monatlichen Einkommens ab.

Mehrere politische Weichenstellungen haben den heutigen Notstand verursacht: Abschaffung der Gemeinnützigkeit von Wohnungsgenossenschaften (CDU/CSU/FDP 1988), Schaffung eines ausufernden Niedriglohnsektors („Agenda 2010“, SPD und Bündnis 90/Die Grünen ab 2003), Rückzug aus dem sozialen Wohnungsbau. „1987 gab es in der alten Bundesrepublik 5,5 Millionen Sozialwohnungen – heute sind es in ganz Deutschland nur noch 1,5 Millionen. Jedes Jahr fallen 100.000 davon aus der Mietpreisbindung heraus.“ (?) Über Jahre hinweg haben Bund, Länder und Kommunen hunderttausende öffentliche Wohnungen an Investoren verkauft, mit oft fatalen Folgen für die Mieterinnen und Mieter.

Die Bereitschaft, öffentliches Eigentum, das dem Kernbereich der Daseinsvorsorge zuzurechnen ist, den Spielregeln des freien Marktes zu überantworten, ist nicht auf eine Partei beschränkt. Die grün-rote

Landesregierung von Baden-Württemberg hat 2012 ca. 21.500 Wohnungen verkauft. Ein Jahr später setzte das Land Bayern eins drauf und verkaufte ca. 33.000 GBW-Wohnungen an ein privates Bieterkonsortium.

Share Deals – per Gesetz zur Steuerflucht

Der Gesetzgeber erlaubt den Verkauf von Immobilien im Wege des sogenannten „Share Deals“. Dabei erwirbt der Käufer nicht die einzelne Immobilie, sondern die Gesellschaft oder Anteile daraus, der die Immobilie gehört. Share Deals eröffnen Möglichkeiten der Steuergestaltung. So lässt sich damit die Zahlung der Grunderwerbssteuer umgehen, sofern der Erwerb auf 94,9 % der Anteile einer Firma – und damit der Grundstücke in deren Besitz – begrenzt ist.

Die Grunderwerbssteuer steht den Bundesländern zu. Die Landeshauptstadt München ist bei Grundstücksverkäufen auf dem Stadtgebiet mit einem Anteil von 8/21 am Aufkommen der Grunderwerbssteuer beteiligt.

Auf Anfrage erhielten wir folgende Auskunft: „Es ist richtig, dass ein von der PATRIZIA Immobilien AG geführtes Investorenkonsortium im April 2013 91,93 Prozent der

Aktien der GBW AG von der BayernLB erworben hat, das in einem Bieterverfahren in einem sogenannten „Share Deal“ zum Kauf angeboten wurde.“ Das Land Bayern hat unter der politischen Verantwortung von Ministerpräsident Seehofer und Finanzminister Söder den Privatinvestoren über den sozialen Schaden hinaus auch noch die Flucht aus der Grunderwerbssteuer ermöglicht.

In der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte schreibt Artikel 25 für jeden Menschen das Recht auf Wohlfahrt fest. Dieser Artikel enthält neben anderen Bereichen explizit auch das Recht auf Wohnung. Dieses Recht auf Wohnung kann nur heißen: Recht auf eine bezahlbare Wohnung, bezahlbar gemessen am individuellen Einkommen.

Stürzer, der bereits zitierte Vorsitzende von „Haus und Grund München“, räumt ein, dass Haushalte mit einem niedrigen Einkommen „eine hohe Mietbelastung von mehr als 30 %“ haben. Das rührt an deren Existenz.

Ein Blick in unser Nachbarland Österreich zeigt, dass es auch anders geht. „In Wien, seit Langem eine Zugzugsstadt, betrug 2017 die Durchschnittsmiete 5,68 Euro, also die Hälfte im Vergleich zu München. Das wurde möglich, weil in Wien nur ein Drittel der Wohnun-

gen dem freien Markt unterliegt. Dagegen verfügt die Stadt über 900.000 Wohnungen: 220.000 als direkte Gemeindewohnungen, 200.000 in gemeinnützigen Wohnungsunternehmen, der Rest öffentlich gefördert mit Mietbindung“, so Rügemer (?).

Die Stadt München kann sich mit ihren wohnungspolitischen Ansätzen durchaus sehen lassen. Sie investiert erhebliche Mittel in die sozial orientierte Wohnbauförderung über das wohnungspolitische Handlungsprogramm „Wohnen in München VI“. Im vergangenen Juni hat der Stadtrat die Bestimmungen der Abwendungserklärung verschärft. Um ein städtisches Vorkaufsrecht in Gebieten mit Erhaltungssatzungen abzuwenden, muss der Käufer eines Hauses seitdem schärfere und neue Verpflichtungen übernehmen. So darf er nur noch eine Modernisierungumlage von 8 % verlangen (das Mietgesetz erlaubt 11 %), und dies nur so lange, bis die Modernisierungskosten abgegolten sind (das Mietgesetz erlaubt eine unbefristete Umlage).

Trotz der städtischen Anstrengungen gilt: Bund und Länder müssen rasch handeln, um die Ursachen der Wohnungsnot abzustellen. Vor wenigen Tagen hat die Bundesre-



Leer stehendes Haus in der Kirchenstraße – kein Mangel an Bewerbungen

Fortsetzung auf Seite 8

Anzeigen

Anzeigen

Die bessere Wahl
Biologische Schlafsysteme von ProNatura

Birnbaumblau. Schreinerei und Schlafstudio.
Wohnen und Schlafen nach Maß.

Schlafstudio Wolfgangstraße 17 | 81667 München-Haidhausen
Tel. 089.4483408 | Fax 089.4485821 | E-Mail: mail@birnbaumblau.de

www.birnbaumblau.de

ZEN
DOJO
AM OSTBAHNHOF

Elsässer Straße 25
im Rückgebäude

www.zen-ostbahnhof.de

MÜNCHEN
MIT
BISS
Stadtführungen

BISS ZEIGT DIE ANDERE
SEITE DER STADT

Führung I: BISS & Partner
BISS hilft bei der Überwindung von Armut und Obdachlosigkeit. Erfahren Sie alles über unsere Arbeit und unser Netzwerk. Lernen Sie das soziale Projekt Dynamo Fahrradservice kennen und besuchen Sie das Grab der BISS-Verkäufer sowie das Mausoleum unseres Förderers Rudolph Moshammer.
Treffpunkt: BISS-Büro, Metzstraße 29 / Dauer: 2 ½ Stunden

Führung II: Wenn alle Stricke reißen
Besuchen Sie ein Obdachlosenheim des Katholischen Männerfürsorgevereins und gewinnen Sie Einblick in das Leben seiner Bewohner. Erfahren Sie in einer der folgenden sozialen Einrichtungen wie La Silhouette, Clearinghaus, Wohnprojekt des Projektvereins, Teestube Kontaktee oder BISS mehr über deren Arbeit.
Treffpunkt: Wohnungsamt, Franziskanerstraße 8 / Dauer: 2 Stunden

Führung III: Brot und Suppe, Bett und Hemd
Rund um den Hauptbahnhof werden die Gegensätze zwischen Arm und Reich besonders deutlich. In der Bahnhofsmission und im Kloster St. Bonifaz lernen Sie wichtige Anlaufstellen für arme und obdachlose Menschen kennen. Im alkoholfreien Treff in der Dachauer Straße stellt Ihnen der Club 29 seine Arbeit vor.
Treffpunkt: Bahnhof, Eingang Bayerstraße / Dauer: 2 ½ Stunden

Die Führungen I und II finden immer dienstags um 10 Uhr statt (I: 17.10.; 31.10.; II: 10.10.; 24.10.). Für Gruppen und für die Führung III können zusätzliche Termine vereinbart werden. Für Führungen an Wochenenden siehe www.biss-magazin.de

Erwachsene: € 10,- p.P.
ermäßigt*: € 3,- p.P.
Gruppen: ab € 80,-
ermäßigt*: € 60,-
*Schüler, Studenten,
Hartz-IV-Empfänger
Buchung unter 089/33 20 33
oder per E-Mail an
stadtfuehrung@biss-magazin.de

Fortsetzung von Seite 7



Banken und Versicherungen – vertreten elf weitere Verbände die Anbieterseite, während die Interessen der Mieter und Beschäftigten lediglich vom Mieterbund, der Bauergewerkschaft und dem Deutschen Gewerkschaftsbund vertreten werden.“

Der Alarmruf aus der Zivilgesellschaft, sich endlich verantwortungsvoll und mit sozialem Schwerpunkt der Wohnungsnot anzunehmen, ist von der Bundespolitik zwar gehört, aber noch nicht in seinem Kern verstanden worden.

Dazu bedarf es kontinuierlichen Drucks „von unten“. Die Münchener Demonstration #auspekuliert hat einen sehr guten Start hingelegt.

anb

gierung zu einem „Wohnungsgipfel“ geladen. Bis zum Jahr 2021 sollen die Länder, gefördert durch über 5 Milliarden Euro, mehr als 100.000 Sozialwohnungen bauen. Das gleicht – siehe oben – nicht annähernd den entstandenen Fehlbedarf aus. 2,7 Milliarden Euro will der Bund für das sogenannte Baukindergeld investieren. Damit soll der Erwerb einer Wohnung oder eines Eigenheims unterstützt werden. Dieses Angebot richtet sich eher nicht an diejenigen, die wegen ihres knappen Einkommens Schwierigkeiten haben, eine Mietwohnung zu bekommen. Ab dem Jahr 2020 dürfen sich bundesweit etwa 600.000 Haushalte über eine Erhöhung des Wohngelds freuen. Das Wohngeld entspannt einerseits die finanzielle Lage dieser Haushalte, ist jedoch grundsätzlich ein fragwürdiges Instrument. Denn letzten Endes finanziert die Allgemeinheit mit ihren Steuern die steigenden Mieten. Die „Mietpreisbremse“ soll verschärft, Bauvorschriften sollen gelockert werden. Der Bund will eigene Grundstücke künftig für den Wohnungsbau eigene Grundstücke günstig an Kommunen veräußern.

Der Deutsche Mieterbund kritisiert die aus seiner Sicht allzu mageren Ergebnisse des „Wohnungsgipfels“: „Wenig Neues, Absichtserklärungen und altbekannte Vorschläge“.

Die Organisation „Lobby Control“^(*) macht zum „Wohnungsgipfel“ auf Folgendes aufmerksam: „Neben dem Zentralen Immobilien Ausschuss“ – er vertritt die Interessen großer Wohnungsunternehmen,

(*) immostar, Ausgabe Nr. 381, S. 19

(*) Werner Rügemeier: Bezahlbare Mieten? Ein Notstand spitzt sich zu, ver.di publik 6/2018, S 3

(*) www.lobbycontrol.de

Michael Ried Bilder von Alexandra



La buvette - Steinstrasse 61 Haidhausen
VERNISSAGE: SAMSTAG 6. OKT. 18-22 UHR
Die Ausstellung dauert Mo-Fr 8-18 UHR
bis 31. NOV. 2018
Ihr seid Herzlich Eingeladen!!!

Anzeigen

Leserbrief

Es handelt sich bei dem Tunnelbau-Vorhaben der Deutschen Bahn in München um einen in der Geschichte des Eisenbahnbaus in Deutschland einzigartigen, nie dagewesenen Vorgang.

Die Deutsche Bahn plant – 20 Jahre lang – eine neue Tunnelstrecke, mit mehreren Umplanungen im Planungsverlauf inbegriffen. Das Eisenbahnbundesamt, die für die Prüfung der Pläne von Eisenbahninfrastrukturbauten zuständige deutsche Behörde, prüft diese Planung und genehmigt deren Bau.

Die Bauvorhaben werden ausgeschrieben und dann sagen Bauunternehmen, die den Zuschlag für einzelne Bau-Abschnitte bekommen haben: „Das können wir so nicht bauen. Das geht nicht. Das ist zu gefährlich.“

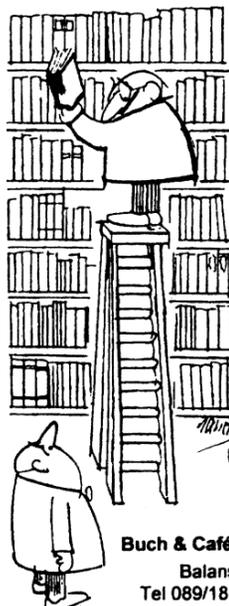
Gibt es dafür eine Erklärung? Ich hätte gerne eine. Und warum hört man nun dazu keinen Mucks von den Jahrhundertbauwerks-Jubilare und Quantenspringern? Nicht mal Tschuldigung.

Monika Naggl

ESOTERISCHER BUCHLADEN
Haidhausen

- Bücher
- Musik
- DVDs
- Schmuck
- Aura-Soma
- Veranstaltungen

Sedanstrasse 29 81667 München
Tel. 089 - 44 88 575
www.esoterischerbuchladen.de



www.ichwilllesen.de
24 Std. Shop

Wir bemühen uns gern für Sie

Buch & Café Lentner
Balanstraße 14
Tel 089/18 91 00 96

Konzert in Sankt Benno

Mundharmonika trifft Klarinette



Sankt Benno

Sankt Benno in München ist ein imposanter, neoromanischer Kirchenbau im Stadtteil Maxvorstadt. Ein Besuch ist immer lohnenswert.

Ein Konzerttipp, verbunden mit einem Besuch in Sankt Benno, Lorisstraße 21, Ferdinand-Miller-Platz

am 14. Oktober um 17:00 Uhr.

Fabrizio Giannuzzi (Mundharmonika) und Enrico Sartori (Klarinette) musizieren zusammen. Beide stammen aus Italien. Giannuzzi aus Bergamo, ist Autodidakt, hat sich sein Musizieren selbst beigebracht und erarbeitet. Sartori aus Udine hat

Klarinette und Altsaxophon studiert. Beide haben Konzerterfahrungen in vielen europäischen Ländern gesammelt und leben heute in München.

Das Programm führt durch Jazz, Blues, Folk und Klassik, was für beide die gemeinsame Basis, ein gemeinsames Vokabular beinhaltet. Sie nehmen sich aber auch viel Raum für Improvisationen.

Ein Tipp der Redaktion: Wer Zeit und Muße hat, kann den Abend mit einem Besuch in der nahegelegenen Trattoria San Benno abrunden. Auch dieser Besuch lohnt sich.

wb

Anzeigen

Klang-Galaxien

eine multimediale Reise in die Welt der Sterne und Galaxien mit

Astrophysiker
Prof. Dr.
Andreas Burkert

und musikalischer Unterhaltung von Eugen Tluck und seinem Quintett

Sonntag, 14. Oktober 2018, 19 Uhr
evangelische Johanneskirche,
Preysingplatz, München
Eintritt 10,- Euro

Ehrung für Grünstreifen-Aktivist Manni Köster

Haidhausens kleine Oasen

Für seinen Einsatz für bepflanzte Grünstreifen im Viertel hat der Künstler Manni Köster in der September-Sitzung des Bezirksausschusses Haidhausen/ Au eine Urkunde für herausragendes Ehrenamt und Engagement erhalten. Ökologie und Umweltzerstörung sind auch die Hauptthemen im Werk des Haidhauser Malers.



Der Künstler Manni Köster mit seinen Werken „Müll im Meer“ (2007) und „Mädchen vor dem Verbrennungswerk“ (2009). Im Hintergrund der von ihm gehegte Grünstreifen in der Wörthstraße.

Einige, nicht zu wenige Mitmenschen werden ja von der Vorstellung getrieben, dass sie die allermeiste Zeit fremdbestimmt durch ihr Leben laufen müssen, selbst aber keine Möglichkeit haben, et-

was an den sie umgebenden Dingen ändern zu können.

Nicht so der Haidhauser Künstler Manni Köster. Bereits vor 20 Jahren begann er, sich den kleinen Grünstreifen zu widmen, die im

Viertel an vielen Stellen die Fahrbahn vom Trottoir trennen und Alleebäumen oder Rasenflächen Platz zum Existieren geben.

Dass das „Straßenbegleitgrün“ Unterstützer gut gebrauchen kann, liegt auf der Hand. Schnell werden die kleinen, unversiegelten Flächen als Ausweitung der Parkzone für überdimensionierte SUVs missbraucht oder als Zwischenlager für die kleinen, aber übelriechenden Hinterlassenschaften unserer vierbeinigen Freunde zweckentfremdet. Garniert wird das Ganze dann gerne noch von unterschiedlichsten Müllsorten, die dem entkräfteten Großstädter immer öfter aus der Hand gleiten, anstatt den Weg in den nächsten Müllkübel zu finden. Für den feinsinnigen Künstler mehr als ein Ärgernis: „Wie eine Wunde“ empfindet Manni Köster die so malträtierte Flora.

Deshalb begann er 1998 den Grünstreifen vor seinem damaligen Atelier in der Breisacher Straße zu umzäunen, neue Erde aufzufahren, Gras auszusähen und von Müll frei zu halten. Nach und nach entstand so eine gut gepflegte Mini-Oase im städtischen Treiben. Über die Jahre fand der Haidhauser Künstler immer mehr Nachahmer. So übernahmen auch Bewohner der Pariser Straße und angrenzender Straßenzüge Patenschaften für die größtenteils unansehnlichen Parzellen mit Restgrün, um sie wieder aufzupäpeln.

In seinem künstlerischen Werk schlägt sich die Auseinandersetzung mit Natur und deren Bedrohung ebenfalls wieder, was Bildtitel wie „Walden ist Leben“ oder auch „Vermüllung“ widerspiegeln.

Dokumentarfilme wie „Welcome to Sodom“ über eine Elektromülldeponie in Ghanas Hauptstadt Accra, ein SZ-Artikel über Plastikmüll oder eine aktuelle Foto-Ausstellung in Germering sind für Manni Köster sowohl gesellschaftspolitische Auseinandersetzung wie auch künstlerische Anregung. Dabei zielen seine Bilder keineswegs darauf ab, Schockeffekte zu erzeugen.

„Sanft“ und „ästhetisch-sympathisch“ nennt der in Bad Salzflun geborene Künstler seinen Ansatz, um das Thema Umweltverschmutzung visuell umzusetzen. So ist die Farbgestaltung des Bildes „Mädchen vor dem Verbrennungswerk“ „harmonisch und freundlich“, wie der Künstler betont. Erst auf den zweiten Blick rücke der qualmende Schlot der Müllverbrennungsanlage stärker ins Bewusstsein. „Das kann man sich trotzdem gut an die Wand hängen“ sagt Manni Köster zu seiner „nicht anklagenden“ Vorgehensweise, mit dem er hofft, besser an die Menschen ranzukommen.

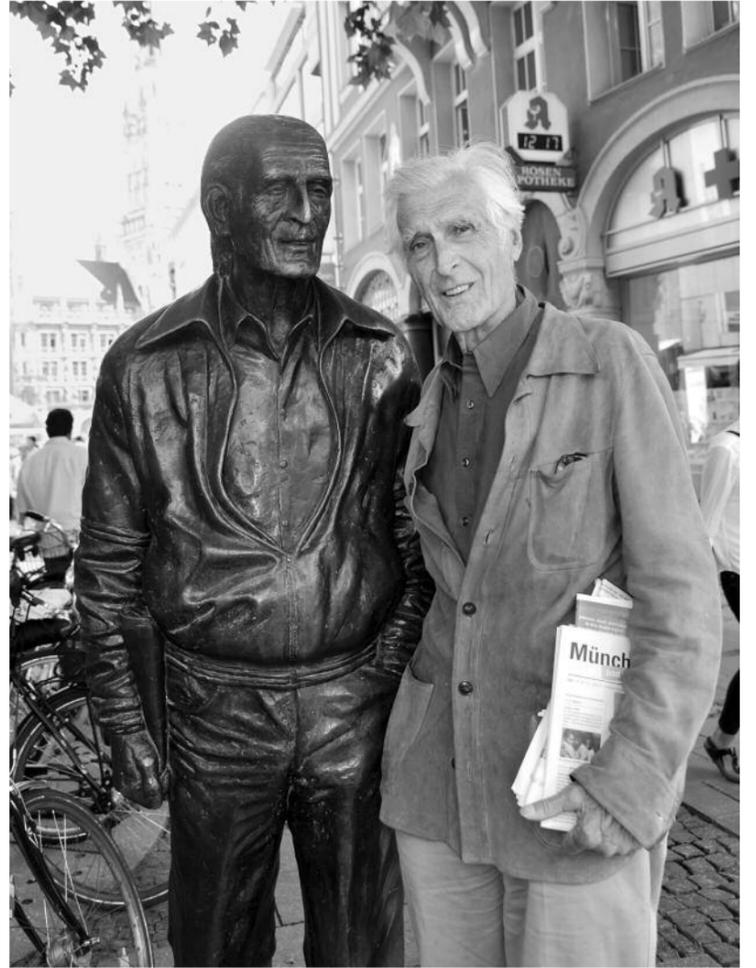
Wer mehr von dem nachdenklichen Künstler sehen will, muss wohl nicht mehr allzu lange warten. Für 2019 plant Manni Köster eine große Ausstellung in Haidhausen.



Auch im Hinterhof lässt es Manni Köster sprießen.

Markus Wagner

Ausstellung im Haidhausen-Museum Reporter-Legende Karl Stankiewicz



Karl Stankiewicz am Denkmal des 1996 verstorbenen Reporter- und Schriftstellerkollegen Sigi Sommer in der Rosenstraße

Vom 1. Oktober bis 2. Dezember 2018 im Haidhausen-Museum, Kirchenstraße 24:

„Zeitzeuge und Reporter-Legende“

Reportagen und Kommentare zum Zeitgeschehen im Münchner Osten in einer Ausstellung zum 90sten Geburtstag von Karl Stankiewicz.

Zur Eröffnung der Ausstellung am 30. September 2018 um 19 Uhr sind alle Interessierten recht herzlich eingeladen.

Karl Stankiewicz ist anwesend.

Die Ausstellung ist geöffnet sonntags von 14 - 17 Uhr sowie Mo/Di/Mi von 17 - 19 Uhr.

Dazu einige biografische Daten zu Karl Stankiewicz:

- geboren 27.10.28 in Halle/Saale
- seit 1937 in München, seit 1945 im selben Haus im Lehel
- 1946: Gründung der ersten Münchner Schülerzeitung
- Oktober 1947: Gleich nach dem Abitur am Wirtschaftsgymnasi-

um Volontär bei der SZ (Außenpolitik, Innenpolitik, Lokales), dort Presseausweis Nr. 47

- Juni 1948: Gleich nach Gründung der AZ dort Reporter und Redakteur für Seite 3

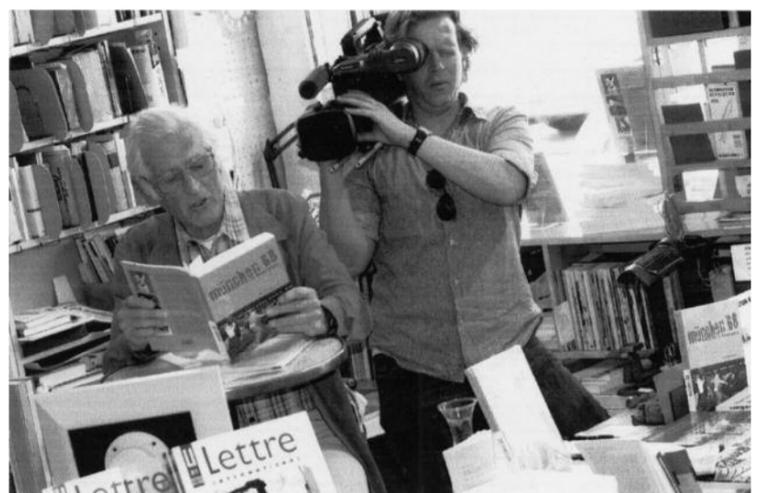
- 1950: Drei Monate beim Stern in Hamburg. Im Auftrag von Henri Nannen Recherche zum Thema Menschenschmuggel; auch später gelegentlicher Stern-Mitarbeiter

- 1950/51: Münchner Mitarbeiter des Spiegel

- 1951 - 2000: Münchner Korrespondent für über zehn außerbayerische Zeitungen (zwischenzeitlich 1954 Aufbau eines Münchner Büros der Bild-Zeitung und Reporter) und Mitarbeiter beim Bayerischen Rundfunk, Deutschlandfunk, Deutsche Welle. Später auch freier Reisejournalist

- 1977: Herwig-Weber-Preis des Internationalen Presseclubs „für hervorragende journalistische Arbeiten über die bayerische Landeshauptstadt“

- seit 1999 Buchautor. Bisher 36 Bücher



● **siaf e.V.**
Sedanstraße 37
Telefon 4 58 02 50
mam_mut
ein Treffen für Mütter mit ihren Kindern mit Beeinträchtigung (0-4 Jahre). Bitte bis Do 27.9. anmelden. Di 2.10., 14:30 - 15:30 h

● **Montagstreff von allfa_m**
für allein erziehende Frauen, offenes Angebot
Mo 1.10., 16 - 18 h

● **Herbstfrühstück von allfa_m**
für allein erziehende Frauen und ihre Kinder
Fr 12.10., 10 - 12 h

● **After Work Yoga**
Montagstreff speziell von allfa_m für allein erziehende Frauen. Yin Yoga. Innere Ruhe und das Loslassen von Spannungen. Bitte bis 1.10. anmelden.
Mo 8. und 22.10., 18 - 19:30 h

● **alfabeta-Café**
von alfabeta für allein erziehende Frauen mit Kindern mit Behinderung. Treffen, Kaffee trinken, austauschen
Mi 10.10., 10 - 12 h
„Erntedank“
Treff speziell von alfabeta für allein erziehende Frauen mit Kindern mit Behinderung. Bitte bis Mo 15.10. anmelden.
Sa 20.10., 14 - 17 h

● **Münchner Literaturbüro**
Milchstraße 4, Tel. 48 84 19

● **1914. Lesung**
Offener Abend. Jeder kann eigene Prosa oder Lyrik bis zu 10 Minuten vorlesen. Heute ist die 3. Vorrunde zum 26. "Haidhauser Werkstattpreis".
Fr 5.10., 19:30 h

● **1915. Lesung**
Die Autorengruppe "Elvira and friends" stellt ihr neues Buch vor: "Gestern hab ich den Zufall getroffen". Ein Sammelband von bunt gemischten Erzählungen.
Fr 12.10., 19:30 h

● **1916. Lesung**
Heike Duken, Gewinnerin des Haidhauser Werkstattpreises 2014 liest aus ihrem neuen Humanprojekt, Arbeitstitel "Soldaten".
Fr 19.10., 19:30 h

● **1917. Lesung**
U33: eine neue Leseplattform für junge Autoren und Autorinnen.
Fr 26.10., 19:30 h

● **Jazzclub Unterfahrt**
im Kulturzentrum Einstein
Einsteinstr. 42/44,
T. 4 48 27 94
So - Do 19:30 - 1 h,
Fr/Sa 19:30 - 3 h geöffnet

Mo 1.10. Jazz Big Band Association
Di 2.10. Tuija Komi Quartet
Mi 3.10. Dusko Goykovic & Scott Hamilton Quintet
Do 4.10. Matthias Lindermayr
Fr 5.10. FAZER BMW Welt Young Artist Jazz Award

Sa 6.10. Echoes of Swing
So 7.10. Jam Session mit Paul Brändle
Mo 8.10. Eight Cylinder Bigband
Di 9.10. Joanna Wallfisch

Mi 10.10. Maria Baptist
Do 11.10. Marcin Wasilewski Trio
Fr 12.10. Johannes Enders Quartet
Sa 13.10. Nina Attal
So 14.10. Jam Session

Mo 15.10. Jazzrausch Bigband
Di 16.10. Aruan Ortiz - Don Byron
Mi 17.10. Chanda Rule
Do 18.10. Flat Earth Society

Fr 19.10. Ed Motta
Sa 20.10. Dino Saluzzi Group
So 21.10. Josef Leimberg
Mo 22.10. Earforce
Di 23.10. Ben Wendel Seasons Band

Mi 24.10. Vincent Peirani Quintet - Living Being II
Do 25.10. Rudresh Mahantappa Indo-Pak Coalition
Fr 26.10. Yazz Ahmed
Sa 27.10. Amaro Freitas Trio
So 28.10. Jam Session

Mo 29.10. Sunday Night Orchestra
Di 30.10. Giulia Valle Trio
Mi 31.10. Tonbruket

● **Stattreisen München**
Nymphenburger Straße 149
Telefon 54 40 42 30
Drunt' in der grünen Au
Haderlumpen, Handwerker und Herbergen. Treffpunkt: Portal der Mariahilfikirche
Sa 6.10., 14 h

● **Der Gasteig**
Ein einzigartiger Ort mit vielen Superlativen. Treffpunkt: Glashalle vor der Rolltreppe
Mo 22.10., 15:30 h

● **Buch & Café Lentner**
Balanstraße 14
Telefon 18 91 00 96
Work-Wife-Balance
Lesung mit Jenk Jessel. Vom Wahnsinn (Glück) einer vollbeschäftigten Familie
Do 18.10., 20 h

● **Einsame Wölfe**
Lesung mit Florian Hartleb. Der neue Terrorismus rechter Einzeltäter.
Di 23.10., 20 h

● **Giftmobil**
steht am Montag, den 15.10. von 9 - 10 Uhr am Mariahilfplatz
10:30 - 11:30 Uhr am Weißenburger Platz
13 - 14 Uhr am Preysingplatz

● **Auer Kirchweihdult**
auf dem Mariahilfplatz
Sa 20.10. - So 28.10., 10 - 19 h

● **Rio-Palast**
Rosenheimer Straße 46,
Telefon: 486979
Mayerling
The Royal Ballet. Choreografie Kenneth MacMillan. Musik Franz Liszt. Arrangiert und orchestriert von John Lanchbery
Mo 15.10., 20:15 h

● **Die Walküre**
The Royal Opera. Musik Richard Wagner, Regie Keith Warner
So 28.10., 18 h

● **Frantz**
Frankreich/Deutschland 2016. Regie François Ozon. Einführung und Diskussion Dr. Fritz Göttler
Mi 24.10., 18 h

● **Wunder**
Film & eine Tasse Kaffee für 6,50 €
Mo 15.10., 15 h
The Anthropologist
USA 2016. Bitte anmelden.
Do 18.10., 19 - 20:30 h

● **Drehleier**
Rosenheimer Straße 123,
Telefon 48 27 42.
Beginn: Di-So 20 h,
Mo 19:30 h
Einlass: Di-So 18:30 h,
Mo 18 h
Susi oder so?
Kaiserin von Österreich
Mi 17.10.
Italia con Amore
Shakespeare trifft Italo-Hits - Ein Musical-Spaß
Mi 10.10.

● **Notenlos durch die Nacht**
Das Wunschkonzert
Di 16.10.
Thomas Darchinger
Seite eins
Sa 6.10.
Magic Monday
Show der Verblüffung
Mo 1.10.
Filly Follies - Velvet Voyage
So 7.10.
Rising Starlets
Sa 27.10.

● **Buchpalast**
Kirchenstraße 5
Tel 54 04 18 62
Tyll
Romanlesung mit Gespräch von Daniel Kehlmann. Bitte anmelden.
Di 2.10., 19:30 h

● **Haidhausen Museum**
Kirchenstraße 24
T: 448 52 92
offen: Mo, Di, Mi 17-19h,
So 14-17 h
Zeitzeuge und Reporter-Legende
Reportagen und Kommentare zum Zeitgeschehen im Münchner Osten in einer Ausstellung zum 90sten Geburtstag von Karl Stankiewicz
Mo 1.10 - So 2.12.

● **Gasteig**
Rosenheimer Straße 5,
Telefon 480 98 - 0
Chinas „Neue Seidenstraße“
Die Volksrepublik als Weltmacht. Vortrag Dr. Peter Barth
Mi 24.10., 18 - 19:30 h
Verkehrswende für München!
Plädoyer für ein zukunftsfähiges Konzept
Mi 17.10., 18 - 19:30 h
Ökostrom ≠ Ökostrom
Wieviel Öko kommt eigentlich aus Ihrer Steckdose?
Mi 17.10., 19 - 21 h
Vier fürs Klima
Eine Familie macht den Alltagstest
So 21.10., 18 - 20 h
Das Werksviertel
Ein energetisches Forschungslabor
Di 30.10., 19 - 20:30 h
Die Stadt der Zukunft
Soziale Innovationen in der Stadtentwicklung
Mi 31.10., 18 - 19:30 h

● **Café im Hinterhof**
Sedanstraße 29
Telefon 4 48 99 64
Klavierkonzert mit Hans Wolf
sa + so 10:30-13:30h

● **Bildungszentrum Einsteinstraße 28**
Farewell, America? Die Zukunft der transatlantischen Beziehungen
Podiumsgespräch
Mo 22.10., 19 - 20:30 h
Energie und wir
Zwei Welten prallen aufeinander
Mi 10.10., 19 - 20:30 h
Ziele mit Freude und Motivation erreichen
Das Züricher Ressourcen Modell. Bitte anmelden.
Do 11./18.25.10., 18:15 - 21:15 h

● **Freies Musikzentrum**
Ismaninger Straße 29,
Telefon 41 42 47 - 0
Coeur du Sénégal
Music from Senegal
Fr 19.10., 20 h
Duo Cernavca
Brilliant Klassik Highlight
Sa 20.10., 20 h
Stempenju
Musikalische Lesung nach Scholem Alejchem
Sa 27.10., 20 h

● **Galerie Drächls Haus**
Drächlsstraße 6
T: 0171/3766954 offen: Mi-Fr 17 - 19 h, Sa 11 - 13 h
Karl Imhof
Ausstellung mit Malerei und Druckgrafik bis Fr 5.10.

● **Bezirksausschuss**
öffentliche Sitzungen:
Mi 17.10., 19 h, MVHS, Einsteinstraße 28. Vorsitz: Adelheid Dietz-Will
Unterausschuss Kultur
Mi 10.10., 19 h Haidhausen Museum, Kirchenstr. 24
Unterausschuss Planung
Do 11.10., 19:30 h, Diakonie, Elsässer Str. 30 Rgb.
Unterausschuss Arbeit und Wirtschaft
Di 9.10., 19:30 h, Diakonie, Elsässer Str. 30 Rgb.
Unterausschuss Gesundheit, Umwelt und Verkehr
Mo 8.10., 19 h, Diakonie, Elsässer Str. 30 Rgb.
Unterausschuss Soziales
Mo 8.10., 19 h, Diakonie, Elsässer Str. 30 Rgb.

● **Einstein Kultur**
Einsteinstraße 42
Telefon 416173795
Arktischer Folk & Samische Musik
Von hippen Finnen
Di 9.10., 20 h
ASA-CHANG & Junray / Arturas Musteinas
Musik. Bild
Do 11.10., 20 h
B-Quartet
Offene Ohren e.V.
Fr 12.10., 20 h
Das Bildnis des Dorian Gray
Theatergruppe Heidekraut e.V.
Sa/So 13./14.10., 20h
Dedicated to ...
Musik vom Ensemble Zeitsprung.
Di 16.10., 20 h
Gerüchte, Gerüchte
Komödie von Neil Simon mit der Theatergruppe Brettgeflüster
Mi/Fr/Sa/So 17./19./20./21.10., 19:30 h
Die Zeit
Ausstellung mit Werken des Brasilianers Devaney Claro bis Sa 20.10., 14 - 20 h
Verniss: Do 18.10., 19 h
Choro de Rua & Nando Mattoso
Brasilianische Musik
Do 18.10., 20 h
Flutes'n Squeaks
Offene Ohren e.V.
Fr 19.10., 20 h
Na Jangada
Brasilianische Vokalmusik und raffinierte Rhythmen
Sa 20.10., 19:30 h
Fish-Scale sunrise
Offene Ohren e.V.
Do 25.10., 20 h
Andromeda - Eine für Alle
Theater Rampensau
Fr/Sa 26./27.10., 20h
Rausch der Verwandlung
Münchner Heldentheater
Mo/Di 29./30.10., 20h

● **Üblacker - Häusl**
Preysingstraße 58
offen: Fr/So 10 - 12 h + Mi/Do 17- 19 h
Elsässer Impressionen
Ausstellung mit Werken von Jean-Paul Ehrismann bis So 7.10.
Fragil
Ausstellung mit Kernbohrskulpturen aus Brailund Eitemperaturmaterialien von Claudia Endres und Katja Wunderling bis So 11.11.
Verniss: Di 9.10., 19 - 21 h
Lange Nacht der Münchner Museen
Sa 13.10., 19 - 2 h

● **HEI - Haus der Eigenarbeit**
Wörthstraße 42/Rgb.,
Telefon 448 06 23
Philosophisches Café
Mo 8.10., 19 - 21 h
Spielerabend
Di 9.10., 19 - 21 h
Handarbeitstreff
Di 16.10., 18 - 21 h
Mensch und Begegnung - Malerei in verschiedenen Techniken
Ausstellung mit Werken von Karla Ederer bis Di 27.11.
Verniss: So 21.10., 11 h
Apéro à la bonne franquette
Do 25.10., 18:30 - 21 h
Einführung in die CNC-Technik
So 7.10., 9 - 15 h
Elektrotechnik im Haushalt
Sa 13.10., 9 - 12 h
Fahrrad reparieren
Sa 27.10., 9 - 12 h
Querschnitt Holz
3 x Do ab 11.10. und Mo 29.10., 17:30 - 21:30 h
Maschinenkurs
Fr 19.10., 18 - 21 h und Sa 20.10., 9 - 12 h
Drehen am Montagabend
4 x Mo ab 1.10., 18 - 20:30 h
Drehen intensiv
Sa 6.10., 10 - 15 h und So 7.10., 10 - 14 h
+ Kurs Sa 20.10., 10 - 15 h und So 21.10., 10 - 14 h
Schnupperkurs Drehen mit Gerald
Mo/Di 29./30.10., 17:30 - 21 h
Fototransfer auf Holz
Do 4.10., 18 - 21:30h
Encaustic Workshop
Mo 15.10., 18 - 21 h
Produktfotografie fürs Internet
So 28.10., 10 - 15 h
Drehkurs Modul 2 - Innendrehen und Bohren
So 21.10., 9 - 14:30h
Objekte und Skulpturen
2 x Mo ab 22.10., 18 - 21 h
Edelstahl schweißen
Fr 26.10., 17:30 - 21:30 h
Drucken mit indischen Modellen
Sa 20.10., 11 - 16 h
Intensivkurs Polstern
Sa 13.10., 10 - 17 h
Intensiv Goldschmiede-Kurs
Sa 27.10., 10 - 17 h
Der rote Faden 1 - für Nähinteressierte
Sa 20.10., 10 - 17 h
Der rote Faden 2 - Schnittmuster richtig benutzen
Sa 27.10., 10 - 17 h

● **Apéro à la bonne franquette**
Do 25.10., 18:30 - 21 h
Einführung in die CNC-Technik
So 7.10., 9 - 15 h
Elektrotechnik im Haushalt
Sa 13.10., 9 - 12 h
Fahrrad reparieren
Sa 27.10., 9 - 12 h
Querschnitt Holz
3 x Do ab 11.10. und Mo 29.10., 17:30 - 21:30 h
Maschinenkurs
Fr 19.10., 18 - 21 h und Sa 20.10., 9 - 12 h
Drehen am Montagabend
4 x Mo ab 1.10., 18 - 20:30 h
Drehen intensiv
Sa 6.10., 10 - 15 h und So 7.10., 10 - 14 h
+ Kurs Sa 20.10., 10 - 15 h und So 21.10., 10 - 14 h
Schnupperkurs Drehen mit Gerald
Mo/Di 29./30.10., 17:30 - 21 h
Fototransfer auf Holz
Do 4.10., 18 - 21:30h
Encaustic Workshop
Mo 15.10., 18 - 21 h
Produktfotografie fürs Internet
So 28.10., 10 - 15 h
Drehkurs Modul 2 - Innendrehen und Bohren
So 21.10., 9 - 14:30h
Objekte und Skulpturen
2 x Mo ab 22.10., 18 - 21 h
Edelstahl schweißen
Fr 26.10., 17:30 - 21:30 h
Drucken mit indischen Modellen
Sa 20.10., 11 - 16 h
Intensivkurs Polstern
Sa 13.10., 10 - 17 h
Intensiv Goldschmiede-Kurs
Sa 27.10., 10 - 17 h
Der rote Faden 1 - für Nähinteressierte
Sa 20.10., 10 - 17 h
Der rote Faden 2 - Schnittmuster richtig benutzen
Sa 27.10., 10 - 17 h

● **Apéro à la bonne franquette**
Do 25.10., 18:30 - 21 h
Einführung in die CNC-Technik
So 7.10., 9 - 15 h
Elektrotechnik im Haushalt
Sa 13.10., 9 - 12 h
Fahrrad reparieren
Sa 27.10., 9 - 12 h
Querschnitt Holz
3 x Do ab 11.10. und Mo 29.10., 17:30 - 21:30 h
Maschinenkurs
Fr 19.10., 18 - 21 h und Sa 20.10., 9 - 12 h
Drehen am Montagabend
4 x Mo ab 1.10., 18 - 20:30 h
Drehen intensiv
Sa 6.10., 10 - 15 h und So 7.10., 10 - 14 h
+ Kurs Sa 20.10., 10 - 15 h und So 21.10., 10 - 14 h
Schnupperkurs Drehen mit Gerald
Mo/Di 29./30.10., 17:30 - 21 h
Fototransfer auf Holz
Do 4.10., 18 - 21:30h
Encaustic Workshop
Mo 15.10., 18 - 21 h
Produktfotografie fürs Internet
So 28.10., 10 - 15 h
Drehkurs Modul 2 - Innendrehen und Bohren
So 21.10., 9 - 14:30h
Objekte und Skulpturen
2 x Mo ab 22.10., 18 - 21 h
Edelstahl schweißen
Fr 26.10., 17:30 - 21:30 h
Drucken mit indischen Modellen
Sa 20.10., 11 - 16 h
Intensivkurs Polstern
Sa 13.10., 10 - 17 h
Intensiv Goldschmiede-Kurs
Sa 27.10., 10 - 17 h
Der rote Faden 1 - für Nähinteressierte
Sa 20.10., 10 - 17 h
Der rote Faden 2 - Schnittmuster richtig benutzen
Sa 27.10., 10 - 17 h

● **Apéro à la bonne franquette**
Do 25.10., 18:30 - 21 h
Einführung in die CNC-Technik
So 7.10., 9 - 15 h
Elektrotechnik im Haushalt
Sa 13.10., 9 - 12 h
Fahrrad reparieren
Sa 27.10., 9 - 12 h
Querschnitt Holz
3 x Do ab 11.10. und Mo 29.10., 17:30 - 21:30 h
Maschinenkurs
Fr 19.10., 18 - 21 h und Sa 20.10., 9 - 12 h
Drehen am Montagabend
4 x Mo ab 1.10., 18 - 20:30 h
Drehen intensiv
Sa 6.10., 10 - 15 h und So 7.10., 10 - 14 h
+ Kurs Sa 20.10., 10 - 15 h und So 21.10., 10 - 14 h
Schnupperkurs Drehen mit Gerald
Mo/Di 29./30.10., 17:30 - 21 h
Fototransfer auf Holz
Do 4.10., 18 - 21:30h
Encaustic Workshop
Mo 15.10., 18 - 21 h
Produktfotografie fürs Internet
So 28.10., 10 - 15 h
Drehkurs Modul 2 - Innendrehen und Bohren
So 21.10., 9 - 14:30h
Objekte und Skulpturen
2 x Mo ab 22.10., 18 - 21 h
Edelstahl schweißen
Fr 26.10., 17:30 - 21:30 h
Drucken mit indischen Modellen
Sa 20.10., 11 - 16 h
Intensivkurs Polstern
Sa 13.10., 10 - 17 h
Intensiv Goldschmiede-Kurs
Sa 27.10., 10 - 17 h
Der rote Faden 1 - für Nähinteressierte
Sa 20.10., 10 - 17 h
Der rote Faden 2 - Schnittmuster richtig benutzen
Sa 27.10., 10 - 17 h

● **Apéro à la bonne franquette**
Do 25.10., 18:30 - 21 h
Einführung in die CNC-Technik
So 7.10., 9 - 15 h
Elektrotechnik im Haushalt
Sa 13.10., 9 - 12 h
Fahrrad reparieren
Sa 27.10., 9 - 12 h
Querschnitt Holz
3 x Do ab 11.10. und Mo 29.10., 17:30 - 21:30 h
Maschinenkurs
Fr 19.10., 18 - 21 h und Sa 20.10., 9 - 12 h
Drehen am Montagabend
4 x Mo ab 1.10., 18 - 20:30 h
Drehen intensiv
Sa 6.10., 10 - 15 h und So 7.10., 10 - 14 h
+ Kurs Sa 20.10., 10 - 15 h und So 21.10., 10 - 14 h
Schnupperkurs Drehen mit Gerald
Mo/Di 29./30.10., 17:30 - 21 h
Fototransfer auf Holz
Do 4.10., 18 - 21:30h
Encaustic Workshop
Mo 15.10., 18 - 21 h
Produktfotografie fürs Internet
So 28.10., 10 - 15 h
Drehkurs Modul 2 - Innendrehen und Bohren
So 21.10., 9 - 14:30h
Objekte und Skulpturen
2 x Mo ab 22.10., 18 - 21 h
Edelstahl schweißen
Fr 26.10., 17:30 - 21:30 h
Drucken mit indischen Modellen
Sa 20.10., 11 - 16 h
Intensivkurs Polstern
Sa 13.10., 10 - 17 h
Intensiv Goldschmiede-Kurs
Sa 27.10., 10 - 17 h
Der rote Faden 1 - für Nähinteressierte
Sa 20.10., 10 - 17 h
Der rote Faden 2 - Schnittmuster richtig benutzen
Sa 27.10., 10 - 17 h

● **Apéro à la bonne franquette**
Do 25.10., 18:30 - 21 h
Einführung in die CNC-Technik
So 7.10., 9 - 15 h
Elektrotechnik im Haushalt
Sa 13.10., 9 - 12 h
Fahrrad reparieren
Sa 27.10., 9 - 12 h
Querschnitt Holz
3 x Do ab 11.10. und Mo 29.10., 17:30 - 21:30 h
Maschinenkurs
Fr 19.10., 18 - 21 h und Sa 20.10., 9 - 12 h
Drehen am Montagabend
4 x Mo ab 1.10., 18 - 20:30 h
Drehen intensiv
Sa 6.10., 10 - 15 h und So 7.10., 10 - 14 h
+ Kurs Sa 20.10., 10 - 15 h und So 21.10., 10 - 14 h
Schnupperkurs Drehen mit Gerald
Mo/Di 29./30.10., 17:30 - 21 h
Fototransfer auf Holz
Do 4.10., 18 - 21:30h
Encaustic Workshop
Mo 15.10., 18 - 21 h
Produktfotografie fürs Internet
So 28.10., 10 - 15 h
Drehkurs Modul 2 - Innendrehen und Bohren
So 21.10., 9 - 14:30h
Objekte und Skulpturen
2 x Mo ab 22.10., 18 - 21 h
Edelstahl schweißen
Fr 26.10., 17:30 - 21:30 h
Drucken mit indischen Modellen
Sa 20.10., 11 - 16 h
Intensivkurs Polstern
Sa 13.10., 10 - 17 h
Intensiv Goldschmiede-Kurs
Sa 27.10., 10 - 17 h
Der rote Faden 1 - für Nähinteressierte
Sa 20.10., 10 - 17 h
Der rote Faden 2 - Schnittmuster richtig benutzen
Sa 27.10., 10 - 17 h

● **Apéro à la bonne franquette**
Do 25.10., 18:30 - 21 h
Einführung in die CNC-Technik
So 7.10., 9 - 15 h
Elektrotechnik im Haushalt
Sa 13.10., 9 - 12 h
Fahrrad reparieren
Sa 27.10., 9 - 12 h
Querschnitt Holz
3 x Do ab 11.10. und Mo 29.10., 17:30 - 21:30 h
Maschinenkurs
Fr 19.10., 18 - 21 h und Sa 20.10., 9 - 12 h
Drehen am Montagabend
4 x Mo ab 1.10., 18 - 20:30 h
Drehen intensiv
Sa 6.10., 10 - 15 h und So 7.10., 10 - 14 h
+ Kurs Sa 20.10., 10 - 15 h und So 21.10., 10 - 14 h
Schnupperkurs Drehen mit Gerald
Mo/Di 29./30.10., 17:30 - 21 h
Fototransfer auf Holz
Do 4.10., 18 - 21:30h
Encaustic Workshop
Mo 15.10., 18 - 21 h
Produktfotografie fürs Internet
So 28.10., 10 - 15 h
Drehkurs Modul 2 - Innendrehen und Bohren
So 21.10., 9 - 14:30h
Objekte und Skulpturen
2 x Mo ab 22.10., 18 - 21 h
Edelstahl schweißen
Fr 26.10., 17:30 - 21:30 h
Drucken mit indischen Modellen
Sa 20.10., 11 - 16 h
Intensivkurs Polstern
Sa 13.10., 10 - 17 h
Intensiv Goldschmiede-Kurs
Sa 27.10., 10 - 17 h
Der rote Faden 1 - für Nähinteressierte
Sa 20.10., 10 - 17 h
Der rote Faden 2 - Schnittmuster richtig benutzen
Sa 27.10., 10 - 17 h



Anzeigen

Anzeigen

buch & töne

Ausgesuchte Bücher, Hörbücher und Musik zum feinen Preis in wohlthuender Atmosphäre. Wir freuen uns über Ihren Besuch!

buch & töne Buchhandlung & Modernes Antiquariat
Weißenburger Straße 14, 81667 München
Telefon 089 - 44 10 94 76, www.buchundtoene.de

kokolores

Kokolores! Postkarten! Papier!

Wörthstraße 8
81667 München
Tel. 089/4483251
www.kokolores-muenchen.de

Öffnungszeiten
Mo - Fr: 10.00 - 18.30
Sa: 10.00 - 16.00

MIETPROBLEME? Wir helfen Ihnen!

MHM Mieter helfen Mietern
Münchner Mieterverein e.V.

Mietberatungen in Haidhausen:
Montag 18 -19 Uhr
Donnerstag 18 -19 Uhr
Freitag 9 - 10 Uhr

Weitere Beratungsstellen in Giesing, Schwabing, Pasing, Sendling und Neuhausen

Keine Voranmeldung nötig!

Weißenburger Str. 25
81667 München
Tel. 089 - 44 48 82 0
info@mhmmuenchen.de
www.mhmmuenchen.de

Im Schatten der Radfahrer

Eigentlich war mir an Ruhe gelegen,
 mir, dem Spaziergänger auf einsamen Wegen.
 Da! plötzlich! vernahm ich ganz aus der Nähe
 einen flötenden Sänger, betörend schönes Getöse
 kam meinen offenen Ohren entgegen.
 In den Bäumen des Waldes rauschte es leise.
 Stumm blieb ich stehen und lauschte,
 lauschte einer außergewöhnlichen Weise.
 Was hatte der Eifrige – warum grade mir –
 mitzuteilen? Sollte ich hier in seinem Umfeld
 verweilen? Oder sollte ich mich etwa beeilen,
 weil bald schon die Dämmerung nahte?
 Zog er die tief stehende Sonne zurate?
 Lag ihm daran, die Umstände einzuschätzen?
 Und jetzt! da! von irgendwoher hatte irgendwer
 recht jäh gelacht! Womöglich ein Specht?
 Natürlich musste Gefahr solch einem Vogel
 echt näher sein als bloß ein Verdacht.
 Obendrein kreischte schimpfend ein Häher!
 Im Weitergehen überkam mich ein banges Gefühl,
 unliebsam – wie heikles Geschehen im Ungewissen.
 Radfahrer hatten, zu meinem Entsetzen,
 sich kaum hörbar von hinten heran gerollt,
 überfallartig wurd' ich von vorschnellenden
 Schlagschattenrissen glatt überholt.
 Rücksichtslosigkeit ließ sich erahnen.
 Im Nachhinein störten anhaltend Fahnen
 von matt wehendem Staub.
 Der Hergang verursachte – mit Verlaub –
 mir ein unnötiges Erschrecken.
 Ließ der gefiederte Sänger sich wohl noch entdecken?
 Ich selber brauchte nicht länger zu überlegen,
 jetzt pfiß ich mir eben ein eigenes Lied.
 Was auch immer geschieht – durchdrungen von Heiterkeit
 war mir Frustüberwindung gelungen, ich spürte
 Erleichterung und ich fühlte mich jung.
 Der Schattenteppich auf meinen Wegen
 zeigte sich ausgefranst, mir war's,
 als habe sich Unmut nachgerade vertanz.
 Irritation hätte fast mich verdrossen gemacht,
 so aber wanderte ich unverzagt weiter
 in das beginnende Dunkel der Nacht.



papan s
 Pariserstr. 1
 81669 München
 Tel. 089-48004238

Im Schatten der Radfahrer

(up)



Jetzt wissen wir's: die großen, himmelblauen „C“, die auch bei uns im August für Rätselraten gesorgt haben, waren der Hinweis auf eine Klimaschutzkampagne der Stadt. „München Cool City“ heißt die Aktion, und wie Bürgermeister Josef Schmid bei der Eröffnung des „Events“ am Odeonsplatz im September erklärte, geht es darum „klimafreundliches Verhalten cool zu machen. Das muss echt fresh sein oder nice sein, wie mein 12-jähriger Sohn sagt. Mit der Dachmarke ‚Cool City München‘ soll jedem klar sein: Hey, das ist modern, das ist Münchner Art, das ist schick, wenn ich mich nachhaltig verhalte.“

So löblich Aufrufe zum Stromsparen und Zugfahren sind – wenn man da mit einem Smoothie von Cool City an einem der drei Tonnen schweren Stahl-Cs steht, fragt man sich schon, ob man so die Welt überzeugen muss. Naja, fresh and nice – wenn's hilft!

Anzeigen

GRENZGÄNGER

Genuß lebt aus der Offenheit der Sinne und des Geistes.
 Geist und Sinne fragen nach Substanz.
 Substanz und Schein vermengen sich.
 Notwendig ist die rechte Wahl.
 Auswahl gründet im Trennen.
 Dieses von Jenem.
 Nach Kriterien.
 Engagement,
 Erfahrung,
 Wissen,
 Ethos.

Grenzgänger – Wein & Caffè
 Würthstr. 18
 81667 München
 Tel. 089/48 07 331
 www.der-grenzgaenger.de

Pizza ist Kult!
 Pizza ist Kultur!
 Pizza ist Kunst!

Pariser Str. 15
 81667 München
 Tel. 44499432

Mo – Sa 18.00 – 1.00 Uhr

Metzgerei Vogl

in Haidhausen
 hausgemachte
 Würst Fleisch
 erster Qualität

Steinstraße 61, Telefon 48 73 18
 Montag – Freitag 8 – 18 Uhr
 Samstag 7 – 12:30 Uhr

Anzeigen

Immobilien-Sprechstunde
 für Haus-, Wohnungs- und Grundstücksbesitzer

Sie planen Ihre Immobilie zu verkaufen oder benötigen praktische Hilfestellung z.B. für eine Bewertung (u.a. Erbschaft, Scheidung, Privatverkauf, Immobilien-Verrentung) oder Ankaufberatung?

Wir bieten Ihnen eine unabhängige, kompetente Beratung – Erstgespräch kostenfrei.

Fritz N. Osterried • Dipl. Sachverständiger (DIA) für die Bewertung von bebauten und unbebauten Grundstücken, für Mieten und Pachten
 Inhabergeführtes ImmobilienSachverständigenbüro seit 1984

über 30 JAHRE ERFahrung
 Termin nach Vereinbarung

Immobilien-Sachverständigenbüro Fritz N. Osterried · Tel. 089/419 482-0
 Max-Planck-Str. 6 / Am Landtag · www.immobilien-osterried.de

Jetzt gilt's! Gehts demonstrieren!

Kurz vor der Landtagswahl wollen viele Initiativen noch einmal zeigen, was ihnen wichtig ist, und möglichst viele Menschen mobilisieren.

Nach "noPAG", "ausgehetzt", "ausspekuliert" ist für den Tag der Deutschen Einheit die nächste große Kundgebung in München geplant.

Die Veranstalter von „ausgehetzt“ haben sich mit dem Bündnis gegen das bayerische Polizeiaufgabengesetz (noPAG) zusammengesetzt. Mehr als 55 Organisationen rufen zu einer großen Demonstration auf dem Odeonsplatz auf:

Jetzt gilt's!

Das Motto weniger als zwei Wochen vor der bayerischen Landtagswahl: "Jetzt gilt's! – Gemeinsam gegen die Politik der Angst".

"Die Demonstration soll ein un-



13 Uhr auf dem Odeonsplatz

missverständliches Zeichen setzen, dass die Bevölkerung weder die Verschärfungen des Polizeirechts noch andere Ausdrücke des gesellschaftlichen Rechtsrucks hinnehmen wird", so die Veranstalter. "Angesichts der schockierenden Eskalation von Hass, rechter Hetze und Gewalt" seien die Proteste nötig.

Mir ham's satt!

Unter dem Motto „Mir ham's satt! Für ein gutes Leben in Bayern und in der Welt“ steht die Demonstration am 6. Oktober, zu der viele Umweltschutzorganisationen und der Alternative Bauernverband aufrufen. Bauernhöfe statt Agrarfabriken – Natur statt Flächenfraß – Saubere Luft statt Verkehrskollaps – so die Hauptforderungen.

Auftaktkundgebung: 11 Uhr auf dem Königsplatz. Gegen 11.45 soll sich der Demonstrationszug in Bewegung setzen – über die Briener Straße zum Karolinenplatz, von dort aus wieder über die Briener Straße zum Odeonsplatz. Weiter über die Ludwigstraße, in die Theresienstraße und über die Arcisstraße zurück zum Königsplatz. Abschlusskundgebung gegen 13.30 auf dem Königsplatz.



Und, was ham Sie so gmacht im Urlaub?



Wenn Sie die Haidhauser Nachrichten monatlich mit der Post erhalten wollen, füllen Sie einfach diesen Zettel aus und schicken ihn an:

Haidhauser Nachrichten
Breisacher Straße 12, 81667 München

Hiermit bestelle ich die Haidhauser Nachrichten

im Abonnement 17 Euro jährlich

im Förderabo 25 Euro (oder gerne auch mehr)

im Geschenkab 17/25 Euro (oder mehr)

Ort, Datum _____ Unterschrift _____

Diese Bestellung kann innerhalb von 7 Tagen schriftlich widerrufen werden

Name _____

Straße _____

PLZ/Ort _____

Den Betrag vonEuro habe ich auf das (HN-)Konto des Stadtteilkultur Haidhausen/Au e.V. IBAN: DE 78 7001 0080 0008 1398 04 BIC: PBNKDEFF bei der Postbank München überwiesen

Ort, Datum _____ Unterschrift _____

Lieferadresse falls anders als oben: Name _____

Straße _____ PLZ/Ort _____

Verkaufsstellen

Folgende Läden bieten die HN zum Kauf an:

BÜCHER: Bücher Lentner, Balanstraße 14; Buchhandlung Wilma Horne, Wörthstraße 18; buch.laden, Lothringer Str. 17 (Eingang Pariser Str.); Buch & Töne, Weißenburger Straße 14; Haidhauser Buchladen, Weißenburger Straße 29

CAFE: Café Käthe, Gebsattelstraße 34; obori, Lothringer Straße 15

FRISÖR: Versus, Kirchenstraße 90

GETRÄNKE UND ZEITSCHRIFTEN: Familie Busch, Steinstraße 55

NATURKOST & DRITTE-WELT-WAREN: Lebascha, Breisacher Straße 12; Plastikfreie Zone, Schloßstraße 7

PAPIER- & SCHREIBWAREN: Kokolores, Wörthstraße 8; LOTTO-Bajaj, Kellerstraße 15; Bal, Wörthstraße 45

ZIGARETTEN UND ZEITSCHRIFTEN: Albrecht, Kuglerstr. 2/Eingang Einsteinstraße; Engl, Elsässer Straße 26; Geschenke mit Herz, Seeriederstraße 17; Kiosk, Kirchenstraße 1; Kiosk, Pariser Platz; Sylvia Reisinger, Welfenstraße 13a

Kästen und „stumme Verkäufer“: Rosenheimer Platz, auf der Seite des Kinos; Orleansplatz, Wiener Platz; fortuna cafébar, Sedanstraße 18/Ecke Metzstraße; Haidhausen Museum, Kirchenstr. 24; HEI, Wörthstr. 42

Rgb.: Hinterhofcafé, Sedanstraße 29; Kalami, Kellerstraße 45; Metz7, Metzstraße 7; Servabo, Pariser Straße 15; Stadteilladen Breisacher Straße 12; Wiesengrund, Elsässer Straße 22; Zum Kloster, Preysingstraße 77

← **Abozettel**

Wir sind käuflich

Einladung ↓

Die HN-Redaktion trifft sich normalerweise an einem Montag im Monat ab 20 Uhr in der Wirtschaft. Und zwar am 1. Oktober im „Allegro“ in der Einsteinstr. 143 und am 7. November. (ausnahmsweise ein Mittwoch) im Merhaba, Pariser Str. 9 Gäste sind herzlich willkommen!

Die November-Nummer der Haidhauser Nachrichten gibt's ab Samstag 3. November 2018 im Handel